

**PROVOKATION**

BRIGHTON, BRISTOL, CALAIS,  
DETROIT, DOVER, GAZA, HASTINGS,  
LONDON, LOS ANGELES, MALI,  
MELBOURNE, NEW ORLEANS,  
NEW YORK, PARIS, SAN FRANCISCO,  
SYDNEY, TORONTO, VENEZIG,  
WESTBANK, WESTON-SUPER-MARE

**BANKSY**



1. Auflage 2020  
ISBN 978-3-03876-160-0  
© 2020 Midas Collection

Übersetzung: Claudia Koch  
Korrektorat: Patrick Brauns  
Layout: Ulrich Borstelmann  
Art Direction: Karen Wilks  
Lektorat/Projektleitung: Gregory C. Zäch

Printed in China

Die englische Originalausgabe ist unter dem Titel  
»Where's Banksy?« bei Graffito Books Ltd. erschienen.  
© 2020

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist  
ohne schriftliche Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt  
insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in Seminar-  
unterlagen und elektronischen Systemen.

Midas Verlag AG, Dunantstrasse 3, CH 8044 Zürich  
kontakt@midas.ch, www.midas.ch, socialmedia: follow »midasverlag«

# **BANKSY — PROVOKATION**

XAVIER TAPIES



# INHALT

<b>INTRO</b>	<b>6</b>
<b>DIE FRÜHEN JAHRE</b>	<b>10</b>
<b>2003–2004</b>	<b>26</b>
<b>2005–2006</b>	<b>50</b>
<b>2007–2008</b>	<b>78</b>
<b>2009–2010</b>	<b>120</b>
<b>2011–2012</b>	<b>152</b>
<b>2013</b>	<b>170</b>
<b>AKTUELLE WERKE</b>	<b>200</b>
<b>BACKSTAGE</b>	<b>232</b>



IF GRAFFITI  
CHANGED ANYTHING  
IT WOULD  
BE ILLEGAL

# INTRO

**»Kunst sollte den Verstörten Frieden bringen und die Zufriedenen verstören.«**

Banksy

Banksy ist ein doppeltes Rätsel. Wir vermuten, dass es ihn gibt, doch sicher können wir nicht sein. Wir wissen nicht, ob er der Schöpfer seiner »Werke« ist, oder eine Gruppe oder eine Mischung aus beiden. Er möchte nicht, dass wir das wissen. Damit können wir leben. Versuche, ihn (oder sie? angeblich nicht ...) zu enttarnen, erscheinen uns banal und öde, denn sie scheinen dem Phänomen »Banksy« zuwider zu laufen. Das ist keine »Kunst«. Es ist etwas Neues, unendlich Interessanteres, dessen impliziter Bestandteil wir sind.

Wir mögen den Begriff »Kunst« nicht – und »Straßenkunst«, Street Art, noch viel weniger. Dahinter stehen Galerien, persönliche Interessen, Regeln des Geschmacks, der Markt. Hier jedoch haben wir es mit einem Phänomen zu tun, für den der Begriff »Street Art« lediglich ein Kürzel sein kann. Das Phänomen charakterisiert sich vor allem durch die Eigenschaften der Straße, eines öffentlichen Ortes, eines Freiraums, der so viele Identitäten definiert: New Yorker, Venezianer, Londoner, Pariser, Moskauer, Berliner. Sie ist ein Ort ohne Schranken und Grenzen. Sie ist klassenlos, oder sollte es zumindest sein. Dennoch ist die Straße ein politisches Schlachtfeld, wo die Mächte des Kapitalismus versuchten, von der Ästhetik Besitz zu ergreifen, vom Einfluss, um uns durch Werbung zum Kaufen zu bewegen, immer nur zum Kaufen, und dabei langsam aber sicher unseren globalisierten, digitalisierten und schrumpfenden Planeten zugrunde zu richten. Während wir uns auf die Vereinnahmung, Quasi-Privatisierung der Straße zubewegen – mit Verbots- und Hinweisschildern, Überwachungskameras verschiedenster Auflösung, privaten Sicherheitsdiensten, widerlichen Luxus-Passagen, geschlossenen Wohnanlagen –, spiegeln wir das zunehmende Einsickern der Ungleichheit in einem Maße wider, wie es zuletzt 1928 der Fall war. Das ist eine neue Dystopie, und wir schwimmen mittendrin.

Street Art ist die Reaktion. Politik ist zwecklos, vor allem in Demokratien, in denen die Wählerschaft mit ihrem eigenen Geld einfach vor jeder Wahl bestochen wird. Die Macht versteckter Interessen neutralisiert jede Opposition, bevor sie überhaupt Fahrt aufnimmt. Die Presse frisst dem Staat oder einigen wenigen Privatleuten aus der Hand, die wiederum Teil desselben Netzwerks sind. Banksy drückt das in dem Bild gegenüber treffender aus, eine Anspielung auf Emma Goldmans Kommentar »wenn Wahlen etwas ändern würden, wären sie illegal«.

Das wurde mir erstmals 2006 bewusst, als ich an *Street Art and the War on Terror* arbeitete. Noch immer bin ich von den offenen Lügen westlicher Staatschefs angesichts der Beweise des UN-Analysten Hans Blix beeindruckt, als es darum ging, ob Saddam Hussein nun Massenvernichtungswaffen besaß oder nicht. Nicht einmal 3.000 Protestkundgebungen von mehr als 36 Millionen Teilnehmern weltweit konnten die Entscheidung der Bush-Regierung (mit Unterstützung von Tony Blair) zum Einmarsch verhindern – entgegen aller vorliegenden Beweise.

Eines der Hauptziele dieses Buches besteht darin zu zeigen, wie das Phänomen Banksy die bürgerlichen Bedenken überstrahlt, die der Kunst eigen sind. Banksy ist politisch. Er ist vor allem ein Provokateur, Polemiker, ein Mensch, der brennende Botschaften gegen Heuchelei, Korruption und Scheußlichkeiten des politischen Establishments auf öffentlichen Flächen anbringt. Ähnlichkeiten findet man nicht bei anderen interessanten Street Artists wie Blek, Eine, D\*Face oder JR. Seine Arbeiten sind eher mit denen des mexikanischen Bildhauers José Posada oder Hans Holbein dem Jüngeren verwandt (z. B. seinem skandalösen *Totentanz*, der ihn im 16. Jahrhundert in ernste Schwierigkeiten brachte), oder mit James Gillray – alle zu ihrer Zeit Satiriker gegen das Establishment.

Wenn wir auf den folgenden Seiten Banksys Werke chronologisch analysieren, betrachten wir nicht nur die politische Entwicklung des vielleicht wirkungsvollsten populären Kritikers unserer Zeit, sondern erleben gleichzeitig die Entstehung der Street Art und ihre Wandlung in den letzten 15 Jahren. Banksy beginnt mit einem illegalen Medium, was unglaublich wichtig ist, um ihn als Rebell authentisch wirken zu lassen. Dann startet er den Dialog zwischen seiner Arbeit, der Straße und der Öffentlichkeit, die ihn durch die sozialen Medien berühmt macht. Bei Banksy ist Kontext alles, ebenso ist die Location ein fester Bestandteil seines Werks. Weil es als illegaler Akt beginnt und dennoch so clever und geistreich ist, dazu höchst gebildet und scharfsinnig, werden alle unsere Vorstellungen von Graffiti über den Haufen geworfen – der Begriff von Street Art wird geprägt: zulässiger Rechtsbruch für die Mittelschicht. Daraufhin beginnt Banksy, die heiligen Kühe eben jener Mittelschicht ins Visier zu nehmen, wie die hermetisch abgeschlossene Welt der Kunst, ein ebenso exklusives Establishment wie die politische Führung der Welt. Die Kunstwelt versucht daraufhin, ihn sich einzuverleiben, doch dafür ist er etwas zu clever. Banksy, weit davon entfernt, in die Fänge des Establishments zu geraten, wird politischer, provokanter und sein eigener brillanter Impresario. Er weigert sich, seine Identität preiszugeben, riskiert Beschuss durch die Israelis, um das Leiden der Palästinenser an einer Mauer in der Westbank anzuprangern, lästert über Bankiers, die Kunstszene und seine Käufer. 2014 bietet er bei einer Auktion bei Sotheby's ein Werk namens *I Can't Believe Any of You Morons Actually Bought This Shit* (Ich kann nicht glauben, dass einer von euch Idioten diesen Scheiß kauft) an. Es wird für Tausende verkauft. Und jeder findet es toll.

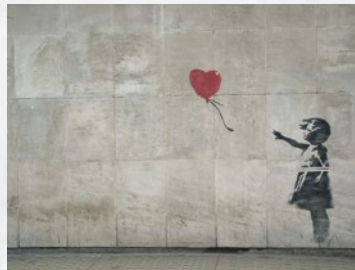
Vermutlich mag es jeder, weil wir tief in unserem Inneren wissen, dass Banksy es ernst meint. Wenn er der Straße eines seiner Werke schenkt und wir im Kontext dieser Umgebung reagieren, hallt darin die Wahrheit nach. Und das glauben wir, wie wir auf den folgenden Seiten erkennen können, weil die große Mehrheit von Banksys Werken (und für uns sind nur die Straßenprojekte interessant) zutiefst einfühlsam und zutiefst politisch ist. Wir wissen, dass wir an das Leid der Palästinenser erinnert werden müssen. Wir wissen, dass Guantanamo jedem Grundprinzip der USA widerspricht. Wir wissen, dass uns die Bankiers aufs Kreuz gelegt haben, lassen sie jedoch damit davonkommen. Wir wissen, dass die Politik des Westens in Syrien und dem Irak viele Opfer unter der Zivilbevölkerung fordert. Wir wissen, dass wir uns wie Feiglinge mit ständiger Überwachung abfinden. Wir wissen, dass Tausende auf ihrer Flucht vor unmöglichen Lebensverhältnissen in den Fluten des Mittelmeers ertrunken sind. Wir wissen, dass wir weiterhin kopflos konsumieren, obwohl uns klar ist, dass wir damit den Planeten zerstören. Und doch haben wir nichts unternommen.

Ob durch Zufall oder mit Absicht – Banksy ist unser schlechtes Gewissen geworden. Wie die begabtesten Satiriker weiß er, dass er angreifen, schmeicheln, necken, amüsieren und intrigieren muss, um zu uns durchzudringen. Sicher hat er selbst auch Spaß dabei (*Exit Through the Gift Shop* ist vielleicht das beste Beispiel dafür). Sicher wirft er die Auffassungen über Bedeutung und Wahrnehmung von Kunst, ihre Darstellung und die Street Art über den Haufen und lacht über unsere dumme Suche nach dem Sinn und dem Versuch, allem einen Wert beizumessen, um eine Ware daraus zu machen. Doch das wirklich Bemerkenswerte an Banksy ist, dass er von seinen politischen Bedenken nicht einen Millimeter abgewichen ist. Nehmen wir die Palästinenser. 2005 war er im Westjordanland und legte die Hölle dieser Mauer offen. 2015, nach all seinem Erfolg und Ruhm und der Möglichkeit, Kasse zu machen, kehrte er zurück, erneut geheim, um uns erneut auf den Albtraum aufmerksam zu machen, den diese eingesperrten Menschen noch immer erleben. 2016 betonte er das Leid der verzweifelten Migrant\*innen, die ihre kriegsgebeutelten Länder verlassen, indem er sein Bild *Cosette* (inspiriert durch *Les Misérables*) direkt unter den Augen der französischen Botschaft in London anbrachte – zwei Establishments auf einen Schlag, wenn man so will. Natürlich waren diese Werke sehr clever und hämisch, doch sie waren auch ein Aufruf zum Handeln. Der Begriff »Street Artist« ist zu vage und zu unsauber. Unserer Meinung nach ist er der Meister-Polemiker bzw. -Provokateur unserer Zeit. Wir hoffen, dieses Buch kann seine nie dagewesenen Methoden und Techniken illustrieren. Es wird höchste Zeit, dass die Menschen, die in Washington, London, Paris und Berlin die Macht haben, etwas zu bewegen, ihm endlich zuhören. Dann müssten wir alle ein weniger schlechtes Gewissen haben.

Xavier Tapies







**THERE IS ALWAYS HOPE**

# DIE FRÜHEN JAHRE

Wir wissen, dass Banksy mit der Graffiti-Gang in Bristols Barton Hill angefangen hat, ein Graffiti-Künstler im engeren Sinn war er jedoch nie. Anfangs gestrauchelt, entwickelte er eine größere Vision, wie man sich die Straße zu eigen macht. Diese frühen Werke definieren zentrale Themen, die seine Arbeit bis zum heutigen Tag begleiten. Wortspiele, Witze auf Kosten der Oberen und vor allem höchst politisierte Anti-Kriegs-Botschaften. Banksy ist bereits sehr früh an vielen Fronten gestartet.

**THE MILD MILD WEST**  
**GORILLA IN A PINK MASK**  
**THERE IS ALWAYS HOPE**  
**PULP FICTION**  
**ANARCHIST GUARD**  
**HAPPY CHOPPERS**

# BANKSY: FRÜHE JAHRE

Über die frühen Jahre ist sehr wenig bekannt. Banksy mischt bei verschiedenen Graffiti-Künstlern in Bristol mit, darunter Inkie und Robert Del Naja. Anfangs ist nur die Schablone seiner Signatur bekannt. Dann erfolgt der Wechsel zu einer Schablone für das Hauptbild, Satire und Humor kommen hinzu und Bristol beginnt, an *The Mild Mild West* Gefallen zu finden. Dann geht Banksy nach London und entwickelt sich rasend schnell. In London setzt er zum ersten Mal Street Art für seine politischen Botschaften ein.



**BRISTOL**  
Severnshed, Bristol,  
Flower Thrower (in a  
Crowd), Monkey Riding  
Bomb;  
März 2000.

**LOS ANGELES**  
Existencilism,  
33.33 Gallery, Silver  
Lake; 2002.

- NOCH ZU SEHEN!
- VON BEHÖRDEN/HAUSBESITZERN ÜBERMALT
- ENTFERNT UND WIEDERHERGESTELLT
- ENTFERNT, VERBLEIB UNBEKANNT
- ENTFERNT UND VERKAUFT/VERSTEIGERT
- AUSSTELLUNGEN, INTERVENTIONEN, AUKTIONEN UND FILMPREMIEREN

**LONDON**

**Open Air**, Cargo,  
Rivington Street,  
Shoreditch,  
*Speak Softly But Carry  
a Big Can of Paint,*  
*Billboard Monkeys, Spiky  
Haired Cows.*  
Frühling 2001.

**LONDON**

**3. *There is Always  
Hope,***  
Southbank.



**4. *Pulp Fiction,***  
Old Street.



**5. *Anarchist Guard,***  
Shoreditch.



**6. *Happy Choppers,***  
Hoxton.



**BRISTOL**

**1. *The Mild Mild West,***  
Stokes Croft.



**2. *Gorilla in a Pink  
Mask,***  
Eastville.



# THE MILD MILD WEST

**»Ich bin kein Graffiti-Künstler geworden,  
damit mir jemand anders sagt, was ich machen soll.«**

Banksy, zitiert in *Time Out*

Dies ist eines der frühesten Werke Banksys, das bis heute erhalten geblieben ist. Es entstand kurz bevor Banksy Bristol in Richtung London verließ. Es mag etwas wie eine Schablone wirken, ist aber tatsächlich eines der letzten von Banksy frei Hand gemalten Bilder. Es zeigt jedoch, dass den Kern jedes Banksys eine brillante, geistreiche, visuelle Idee bildet, die auf vielen Ebenen funktionieren kann.

Hier haben wir ein frühes Beispiel von zukünftigen Themen in Banksys Werk – er nimmt sowohl unternehmerischen Unsinn als auch Personen des öffentlichen Lebens auf den Arm. *The Mild Mild West* (der milde Westen, ganz offensichtlich ein Wortspiel zu *The Wild Wild West*, der wilde Westen) klingt wie einer dieser Werbefeldzüge für Touristen, bei denen sich schlecht bezahlte Werbetexter habübene Wortspiele für Billigreisen einfallen lassen. Bristol liegt im Südwesten Englands, aber 1999 gab es keine Unruhen in der Stadt. Rassenunruhen gab es zwar in den 80er-Jahren im Stadtteil St. Pauls in Bristol, wo dieses Werk zu finden ist, jedoch nichts in der nahen Vergangenheit.

Darum scheint dieses Werk einfach ein lustiger Kommentar zu harten Polizeieinsätzen zu sein, der jedoch auch zeigt, wie albern die Polizei sein kann. Die Polizisten tragen noch immer ihre Uniformen und Schilde aus dem Straßenkampf, um sich gegen einen Teddy zur Wehr zu setzen. Der Bär hingegen wirft einen Molotow-Cocktail, wirkt jedoch eigentlich recht knuffig, als hätte er Spaß an diesem Spiel. Dies könnte eine Referenz an die Graffiti-Szene oder die Partyszene in Bristol sein. Vielleicht identifiziert sich Banksy mit dem Teddybär, kuschelig und doch ziemlich sauer.

Ungewöhnlicherweise verfügt dieses Bild über eine riesige Signatur. Diese Schablone kehrt in einigen Variationen in späteren Werken stark verkleinert wieder (und verschwand irgendwann mit zunehmendem Ruhm ganz). 2010 wurde dieses Werk in einer Online-Umfrage der BBC zu einer der besten alternativen Sehenswürdigkeiten in Bristol gewählt. Kurzzeitig war es beschädigt, bevor es restauriert und bis heute, Ironie des Schicksals, von einer Überwachungskamera gesichert wird.

**WO ?**

STOKES CROFT,  
BRISTOL,  
GROSSBRITANNIEN.

Breite: 51,4628°N

Länge: 2,5896°W

Der milde, milde Westen



# GORILLA IN A PINK MASK

»Ich dachte, es sei wertlos. Ich hatte keine Ahnung, dass es kostbar war. Darum habe ich es übermalt.«

Ein Mitarbeiter des Muslim Cultural Centre, Bristol

So etwas denkt sich keiner aus. Ein Mann, der für das muslimische Kulturzentrum arbeitet, übermalt einen Banksy, und das zwei Jahre, nachdem eines seiner Werke für 1,9 Mio. Dollar bei einer gemeinnützigen Auktion in New York versteigert wurde. Gab es 2011 wirklich noch jemanden, der Banksy nicht kannte? Noch dazu in Bristol?

Natürlich ist die Liste von mutwillig beschädigten Banksys lang, vor allem durch neidische Konkurrenten. Aber dies war ein ehrlicher, gänzlich unglücklicher Fehler (er entschuldigte sich sogar und das Kunstwerk wurde später wiederhergestellt). Wenn man das Bild näher betrachtet, möchte man fast meinen, der Gorilla ahnte sein Schicksal bereits: Die Maske wirkt tatsächlich eher melancholisch, als wollte er sagen: »Ich tue, als wüsste ich von nichts, aber ich weiß, wer ich bin, und Sie wissen es auch.«

Als er es malte, war dieses Bild für Banksy eher ein großer Spaß. Dieses Mal nimmt er die Männlichkeit aufs Korn: Unser megastarker, brutaler Gorilla outet sich in Wahrheit als Softie, der sich eher scheu hinter einer sehr weiblichen pinkfarbenen Maske versteckt. Banksy setzte diese Gegenüberstellung einer Schablone in Pink gegen eine monochromatische öfters ein. Immer spielt die Farbe dieselbe ironische, unmännliche Rolle (z. B. *Security Guard with Balloon Dog* von 2010). Zur Zeit der Entstehung des Bildes gehörte die Wand zu einem Sozialzentrum. Vielleicht liegt die Ironie hier auch tiefer: Der scheue Gorilla ist zwar äußerlich sehr präsent, traut sich aber nicht, hineinzugehen und mit anderen in Kontakt zu treten.

**WO ?**  
EASTVILLE,  
BRISTOL,  
GROSSBRITANNIEN.  
2011 ÜBERMALT, MUSSTE  
WIEDERHERGESTELLT WERDEN. NUN  
EIN SCHATTEN SEINER SELBST.

Breite: 51,5478°N  
Länge: 0,0547°W

Gorilla mit pinkfarbener Maske





# THERE IS ALWAYS HOPE

»Banksy übermalt die Grenze zwischen Ästhetik und Sprache.«

Shepard Fairey

Man ist durchaus versucht, 2002 als prägendes Jahr für Banksy zu bezeichnen, denn in diesem Jahr entwickelt er in seiner Kunst eine große Bandbreite an Themen, die er in den Folgejahren wiederholen wird. Dieses Werk, das immer noch zu den beliebtesten Bildern gehört (gemessen an den Verkäufen von Drucken und T-Shirts), legt Banksys große Empfindsamkeit offen und zeigt seinen Einsatz eines Kinderbildes für großartige Effekte. Bilder von Kindern sind für ihn ein wichtiges Stilmittel, denn sie tragen große emotionale Bedeutung.

Dieses Bild ist brillant konzipiert. Das Haar des Mädchens deutet das windige Wetter an, darum fliegt der Ballon weg. Das Mädchen schaut dem Ballon ungläubig hinterher – diesen unschuldigen Moment hat Banksy brillant eingefangen: Ein unschuldiges Kind hofft, der Ballon möge zu ihm zurückkehren. Wir wissen natürlich, dass das nicht passiert. Oder gibt das Mädchen seinem roten Spielzeug einen Wunsch mit auf den Weg?

Die Herzform des Ballons lässt sich schwerer ergründen. Sie macht die Botschaft noch ergreifender. Banksy sagt nichts Konkretes, argumentiert nicht, er setzt lediglich eine Emotion um – auf perfekte Weise. Die Interpretation bleibt dem Betrachter überlassen. Vielleicht ist es die liebliche Kindheit, die hier weggeblasen wird? Doch der Gedanke, geliebt zu werden, wird bleiben.

Banksy demonstriert in vielen seiner Werke seine bemerkenswerte Fähigkeit, das Idyll des typisch englischen Kindheitsbildes einzufangen, das in den Bildern von Mädchen in Schürzenkleidern und Gassenjungen im Stile der 50er-Jahre dominiert wird.

**WO ?**

SOUTHBANK,  
LONDON,  
GROSSBRITANNIEN.  
OSTTREPPE ZUR WATERLOO BRIDGE.

Breite: 51,4921°N

Länge: 0,1197°W

Es gibt immer Hoffnung



# PULP FICTION

**»Was das Entfernen von Graffitis angeht, verfolgen wir eine harte Linie. Manche mögen Banksys Werke als Kunst betrachten, aber wir bleiben bei unserer Strategie.«**

London Transport

Diese Hommage an den Kultfilm von 1994 ist ganz im Sinne von Tarantinos Original. Mit seiner stilisierten satirischen Darstellung extremer Gewalt von Banden ist es durchaus amüsant, Travoltas und Jacksons Waffen, eine Auto-Ordnance 1911A1 und eine Star Model B 9mm, durch Bananen ersetzt zu sehen.

Bananen wurden von Street Artists immer wieder im satirischen Kontext eingesetzt, besonders vom Norweger Dolk, der eine Banane in den Stuhl eines Psychiaters setzte. Ungewöhnlich für Banksy ist jedoch, dass dieses Bild keine Doppeldeutigkeiten aufweist. Vermutlich ist es eher als Hommage an Quentin Tarantino gedacht. Allerdings ist es auch schwer, einer der klügsten Hollywood-Satiren satirisch zu begegnen.

Genau in dem Moment, da wir dieses Bild, auch wenn es uns gefällt, nicht zu den wirksamsten des Künstlers zählen, naht Rettung: von London Transport. Die Verkehrsgesellschaft ließ das Wandbild an der Station Old Street 2007 kurzerhand übermalen, denn man betrachtete es als »gewalttätig«, und es »schaffe eine Atmosphäre von Verwahrlosung und sozialem Verfall, was zu Straftaten ermutigen könnte«, so ein Sprecher. Stellt sich die Frage, ob man dabei an die vielen Kunstliebhaber dachte, die jeden Tag an dem Bahnhof auftauchten, um das Bild zu fotografieren, was zur Zeit seiner Entfernung auf ca. 300.000 Pfund geschätzt wurde.

Und als wäre dieses Paradebeispiel institutioneller Dummheit nicht humorlos genug, fügte der Sprecher von London Transport hinzu, die Teams zur Graffiti-Entfernung wären »professionelle Reinigungskräfte und keine professionellen Kunstkritiker«. Es muss Banksy höchstes Vergnügen bereitet haben, denn implizit bedeutete das zum einen, nur professionelle Kunstkritiker könnten bestimmen, was Kunst ist und was nicht, zum anderen seien Reinigungskräfte nicht in der Lage, sich an einem Banksy zu erfreuen. Banksy reagierte: Er zeigte Jackson und Travolta in Bananenanzügen, dieses Mal jedoch mit echten Pistolen. Dieses Werk wurde später von Ozone zerstört. Er hinterließ eine Nachricht: »Wenn es besser ist, lasse ist es das nächste Mal in Ruhe.«

Banksy kehrte später an diese Stelle zurück und schuf *Memoriam* für Ozone, nachdem dieser von einer U-Bahn getötet worden war (S. 84).

**WO ?**

OLD STREET,  
LONDON,  
GROSSBRITANNIEN.

ENTFERNT VON LONDON  
TRANSPORT.  
ERSETZT DURCH  
BANKSYS *MEMORIAM*.

Breite: 51,5259°N  
Länge: 0,0876°W



# ANARCHIST GUARD

»Die weltgrößten Verbrechen werden nicht von Menschen begangen, die Regeln brechen, sondern von denen, die sie beachten.«

Banksy: *Wall and Piece*

Die »Guards« sind das ultimative Symbol des britischen Establishment. Sie bestehen aus sieben Regimentern und wurden 1656 zum Schutz Karls II. von England gegründet. Seitdem sind sie zum direkten Schutz des Monarchen bzw. der Monarchin abgestellt. Sie sind außerdem ein fester Bestandteil der Marke Großbritannien, denn immer um 11 Uhr gibt es die Parade vom St. James's Palace zum Buckingham Palace, die jährlich von Hunderttausenden Touristen besucht wird.

Und genau das macht Banksy so wirkungsvoll. Er lässt dieses ultimative Symbol der Macht ein Anarcho-A an eine Wand sprühen – völlig undenkbar und darum urkomisch. Damit zeigt er uns die einzigartige Wirkung der Street Art – zum Brüllen komische Rebellion.

Banksy bringt diesen Humor auch im gesamten Bild zum Ausdruck. Der Soldat wirkt leicht passiv, das von ihm gezeichnete Symbol hingegen sehr sauber. Einerseits ist ihm sein Werk nicht peinlich, andererseits fühlt er sich irgendwie ertappt wie ein Schuljunge. Seine Waffe lehnt an der Wand und er wirkt überhaupt nicht bedrohlich.

Wie immer bei Banksy gibt es auch hier mehr Ironie, als auf den ersten Blick klar wird. Das A im O steht für Anfang im Ende, also den Anfang des Neuen im Ende des Alten. Es kann sich auch auf das bekannte Zitat von Proudhon beziehen, »Anarchie ist Ordnung ohne Herrschaft«, der sich als erster führender Politiker selbst als Anarchisten bezeichnete. Dieses Symbol wurde vereinzelt im Spanischen Bürgerkrieg verwendet, später dann vor allem in den 1970er-Jahren von Punk-Bands. Banksy macht sich über das alles lustig – über Rebellen in Uniform ebenso wie über die Unart, Symbole an Wände zu schmieren – wenn das selbst die königliche Garde tut, macht das deutlich, wie Mainstream das inzwischen ist.

**WO ?**  
SHOREDITCH,  
LONDON,  
GROSSBRITANNIEN.

Breite: 51,5285°N  
Länge: 0,0847°W

Anarchisten-Garde



# HAPPY CHOPPERS

**»Wir werden alles tun, um die Leiden der afghanischen Bevölkerung als Folge dieses Konflikts zu minimieren.«**

Tony Blair, Premierminister Großbritanniens

Banksy nahm oft die Art und Weise des Westens aufs Korn, seine Kriege in den Medien beruhigend als »Präzisionsbombardierung« darzustellen, als wäre Krieg ein chirurgischer Eingriff ohne die Hölle extremer Gewalt, die Tötung unschuldiger Kinder, die Zerstörung von Familien, zerstörte Häuser und Hunderte Überlebende mit bleibenden Schäden und Verletzungen. Diese Darstellung des Krieges schauten sich viele westliche Kommentatoren während des ersten Golfkriegs von CNN ab. Seit dieser Zeit fuhr der Westen diese PR-Masche immer weiter.

Banksys stark ironisches – nahezu surrealistisches – Bild, 2002 erstmals geschaffen auf Londons Whitecross Streetmarket, bezichtigt den Westen der Lüge. Es zeigt eine Schwadron Apache-Hubschrauber, die mit Schleifchen geschmückt zum Angriff fliegen, als wäre das ein Kinderspiel. Keine Rede von Hellfire-Minen und 70-mm-Raketen oder den Helmkameras, die das 30-mm-Maschinengewehr dorthin steuern, wohin der Pilot gerade schaut.

Als das Bild entstand, wurde der Apache vor allem von US-amerikanischen und britischen Truppen in Afghanistan eingesetzt – in der Operation mit dem absurden Namen »Enduring Freedom« (Operation »andauernde Freiheit«).

**WO ?**

HOXTON,  
LONDON,  
GROSSBRITANNIEN.

Breite: 51,5242°N  
Länge: 0,0939°W

Glückliche Helis







**BECAUSE I'M WORTHLESS**

# 2003-2004

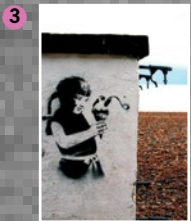
Eines von Banksys mächtigsten Werken – *The Flower Thrower* – taucht 2003 auf und zeigt seine intensive Auseinandersetzung mit den Leiden der Palästinenser in der Westbank und im Gazastreifen. Zu dieser Zeit wirkte Banksy noch in Bristol, im Westen Englands und in London – außerdem im Mittleren Osten. In dieser Periode erleben wir den ersten aussagekräftigen Einsatz der Ratte, eine Referenz an den Meister der Street Art, Blek. Außerdem beginnt sich das zweite wichtige politische Hauptthema seiner Arbeit herauszukristallisieren: Überwachung und die Übermacht des Staates über das Individuum.

**THE GRIM REAPER**  
**RAGE: THE FLOWER THROWER**  
**DYNAMITE ICE CREAM**  
**BECAUSE I'M WORTHLESS**  
**DRUNKEN ANGEL**  
**KISSING COPPERS**  
**THUG FOR LIFE BUNNY**  
**TOURIST INFORMATION**  
**THIS IS NOT A PHOTO OPPORTUNITY**  
**WHAT ARE YOU LOOKING AT?**

# BANKSY 2003-2004

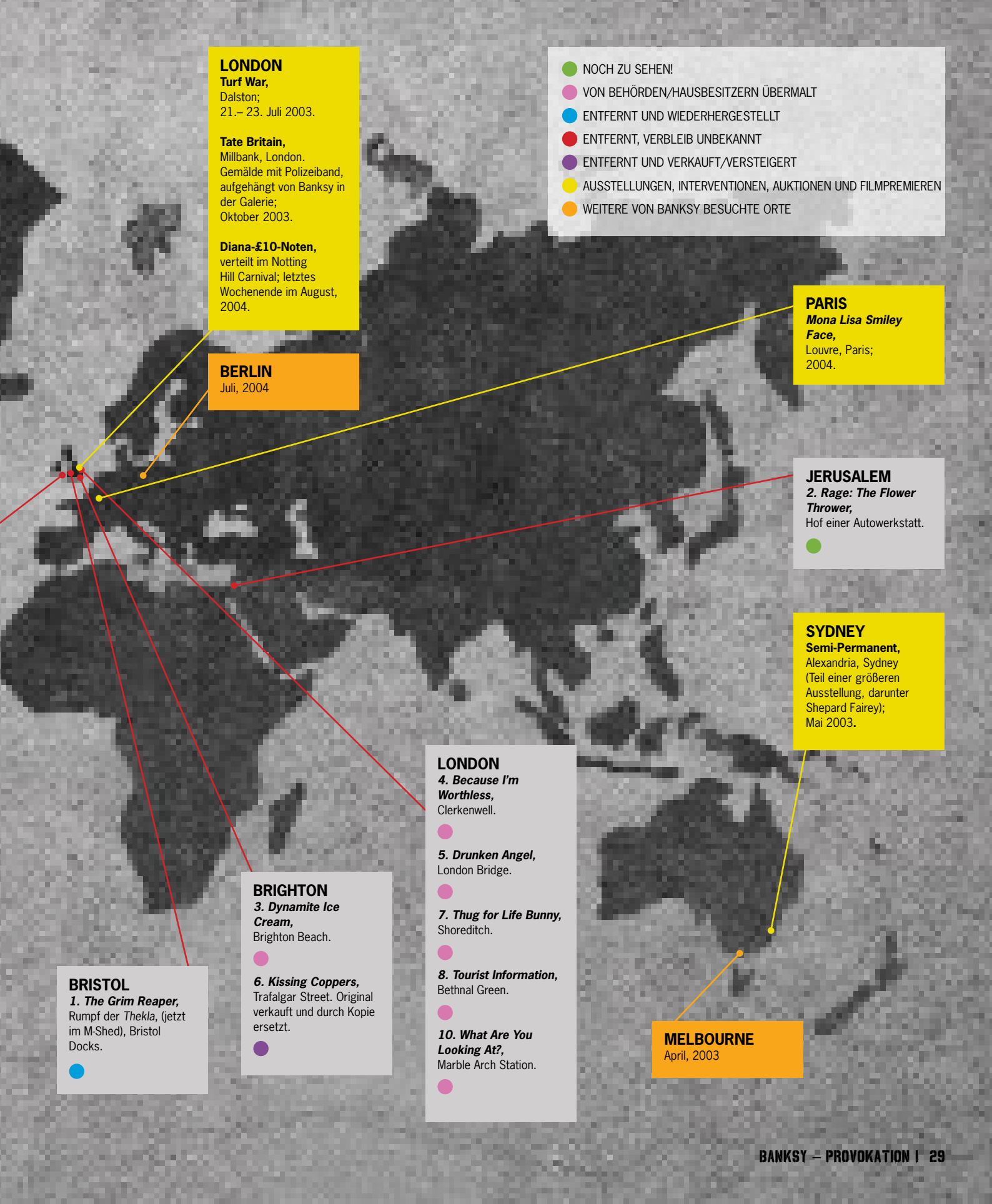
Banksy arbeitet noch immer vor allem in Großbritannien, seine Werke tauchen in seiner Heimatstadt Bristol, in London und ein paar auch in Brighton auf. 2003 sieht jedoch eine bedeutsame Entwicklung – Banksys erstes Bild in Israel: *Rage: The Flower Thrower*, sein bis dahin politischstes Werk, das Thema sollte ihn jedoch weiterhin begleiten.

2003 findet auch Banksys erste Galerie-Intervention statt – in der Tate Britain im Oktober des Jahres.



**CHICAGO**  
Mai, 2004

**SOMERSET**  
9. *This is Not a Photo Opportunity*,  
Cheddar Gorge.



**LONDON**

**Turf War,**  
Dalston;  
21.– 23. Juli 2003.

**Tate Britain,**  
Millbank, London.  
Gemälde mit Polizeiband,  
aufgehängt von Banksy in  
der Galerie;  
Oktober 2003.

**Diana-£10-Noten,**  
verteilt im Notting  
Hill Carnival; letztes  
Wochenende im August,  
2004.

**BERLIN**

Juli, 2004

**PARIS**

**Mona Lisa Smiley  
Face,**  
Louvre, Paris;  
2004.

**JERUSALEM**

**2. Rage: The Flower  
Thrower,**  
Hof einer Autowerkstatt.

**SYDNEY**

**Semi-Permanent,**  
Alexandria, Sydney  
(Teil einer größeren  
Ausstellung, darunter  
Shepard Fairey);  
Mai 2003.

**LONDON**

**4. Because I'm  
Worthless,**  
Clerkenwell.

**5. Drunken Angel,**  
London Bridge.

**7. Thug for Life Bunny,**  
Shoreditch.

**8. Tourist Information,**  
Bethnal Green.

**10. What Are You  
Looking At?,**  
Marble Arch Station.

**BRIGHTON**

**3. Dynamite Ice  
Cream,**  
Brighton Beach.

**6. Kissing Coppers,**  
Trafalgar Street. Original  
verkauft und durch Kopie  
ersetzt.

**BRISTOL**

**1. The Grim Reaper,**  
Rumpf der *Thekla*, (jetzt  
im M-Shed), Bristol  
Docks.

**MELBOURNE**

April, 2003

- NOCH ZU SEHEN!
- VON BEHÖRDEN/HAUSBESITZERN ÜBERMALT
- ENTFERNT UND WIEDERHERGESTELLT
- ENTFERNT, VERBLEIB UNBEKANNT
- ENTFERNT UND VERKAUFT/VERSTEIGERT
- AUSSTELLUNGEN, INTERVENTIONEN, AUKTIONEN UND FILMPREMIEREN
- WEITERE VON BANKSY BESUCHTE ORTE

# THE GRIM REAPER

»Wir haben nicht die Absicht, den Banksy zu verkaufen.«

Besitzer der Thekla, Bristol

Dieses gespenstische Bild, ursprünglich direkt auf den Rumpf des Partyboots *Thekla* im Hafen von Bristol gemalt, ist auf den ersten Blick schwer zu entschlüsseln. Mit etwas Kontext und dem Wissen um Banksys boshaften Humor ist es jedoch lustig, den Sensenmann in einer Umgebung zu sehen, in der man sich liebt, tanzt und glaubt, man lebe ewig. Der Sensenmann trägt einen Hoodie, die typische Kleidung für Banksy und andere Graffiti-Künstler, die unerkant bleiben wollen.

Es gibt jedoch eine noch verstörendere Interpretation, wenn man die Umgebung, das Bristol Dock, in Betracht zieht. Im 18. Jahrhundert war Bristol ein Zentrum des Sklavenhandels. Die Stadt verdankt diesem Geschäft, zuerst mit Afrika, später mit Nord- und Südamerika und der Karibik, einen Großteil ihres späteren Reichtums. Man geht davon aus, dass ungefähr die Hälfte aller transportierten Sklaven die Fahrt nicht überlebten. Von 1697, als der Handel zu boomen begann, bis 1807, als die Sklaverei in Großbritannien verboten wurde, war Bristol für den Transport von über 500.000 Sklaven verantwortlich. Viele Einwohner der Stadt investierten aktiv in die mehr als 20 Sklaventransporte, die das Dock pro Jahr verließen.

Bis 2016 verfiel dieses gefeierte Werk, Anziehungspunkt für viele Touristen in Bristol, jedoch zusehends. Man entschied, diesen Teil des Rumpfes im Trockendock aus der *Thekla* zu schneiden und abseits der Elemente zu erhalten. Inzwischen ist es im M Shed zu sehen, einem Museum im Hafen. Kein wirklich glückliches Ende für diesen Banksy.

**WO ?**

ORIGINAL AUF DEM RUMPF DER THEKLA,  
HAFEN VON BRISTOL. JETZT IM M SHED.  
BRISTOL, GROSSBRITANNIEN.

Breite: 51,4545°N  
Länge: 2,5879°W

Der grimmige Sensenmann



# RAGE: THE FLOWER THROWER

»Unschuldige inhaftiert. Bewegung eingeschränkt. Handel erstickt. Häuser zerstört. Verletzungen der Menschenrechte sind in Israel und den besetzten palästinensischen Gebieten an der Tagesordnung.«

Amnesty International, 2016

Der Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern beschäftigt Banksy sehr stark. Er ist beträchtliche Risiken eingegangen, um die Welt darauf aufmerksam zu machen und seine Kunst einsetzen, um einen Weg aus dieser Sackgasse zu finden. *Flower Thrower* ist Banksys wohl bekanntestes und sinnträchtigstes Einzelwerk, nicht zuletzt, weil es auf dem Cover seines bahnbrechenden Buches *Banksy Wall and Piece* zu finden ist. Wenn wir davon ausgehen, dass Banksy das Coverbild selbst bestimmen konnte, ist wohl anzunehmen, dass dieses Bild auch für ihn persönlich viel bedeutet.

Das Bild tauchte zum ersten Mal 2003 in Jerusalem auf, auf einer Wand im Vorhof einer Autowerkstatt. Die Direktheit dieser Komposition – der junge Typ mit umgekehrtem Basecap, sein energiegeladener Körper, der gerade dabei ist, einen Molotow-Cocktail zu werfen und stattdessen einen Blumenstrauß in der Hand hält – zeigt Banksy auf den Punkt. Bei genauerem Hinschauen stellt man fest, dass es sich bei dieser Figur, von der man eigentlich annimmt, sie sei Palästinenser und würde israelische Soldaten bewerfen, um gegen die unmöglichen Bedingungen im Westjordanland aufzubegehren, gar nicht zwingend um einen Araber handelt. Angesichts dieses Bildes und der Tatsache, dass es im israelischen Sektor Jerusalems gemalt wurde, wird Banksys klare Botschaft an die Jugend Israels und des Westens klar: Wie wärs, wenn Ihr den Palästinensern etwas Frieden überwerfen könntet? Wie wäre es mit etwas mehr Liebe statt Hass? Wie wäre es, die ganze Energie des Krieges endlich in die Suche nach einer Lösung zu stecken?

Viele Israelis teilen Banksys Gefühle: Persönlichkeiten wie der Dirigent Daniel Barenboim, der versucht, seine Musik für Verständigung einzusetzen. Aktuell ist man in Israel einer friedlichen Lösung des Konflikts jedoch nicht näher gekommen – vielleicht wird es einmal Blumen geben, aber das kann leider noch dauern.

**WO ?**  
AUTOWERKSTATT,  
JERUSALEM,  
ISRAEL.  
UNTER ACRYL ERHALTEN.

Breite: 31,7008°N  
Länge: 35,2241°O

Wut: Der Blumenwerfer





# DYNAMITE ICE CREAM

**»Viele Mütter werden alles für ihre Kinder tun.  
Nur sie selbst sein, das dürfen sie nicht.«**

Banksy, *Wall and Piece*

Ein geistreiches Werk am Brighton Beach in Südengland. Hier eine offensichtliche Botschaft deuten zu wollen, ist nicht einfach. Ein kleines Mädchen im Kleid mit Pferdeschwanz, das am Strand ein Eis isst.

Nur dass in diesem Softeis statt des in England üblichen Schokoladen-Sticks eine Stange Dynamit mit brennender Zündschnur steckt. Ein aussagekräftiger Kommentar, wie kurz eine unschuldige Kindheit tatsächlich ist, wie die Zeit verrinnt, wie alle kindlichen Vergnügungen am Strand ein Ende finden? Oder geht es um die Warnung vor Eis als Zuckerbombe? Vielleicht etwas weit hergeholt ...

Manchmal möchte Banksy wohl einfach auch nur Spaß haben. Er war am Strand: Lasst ihm die Erholung.

**WO ?**

BRIGHTON BEACH,  
BRIGHTON,  
GROSSBRITANNIEN.

Breite: 50,8218°N  
Länge: 0,1497°W

Dynamit-Eis



# BECAUSE I'M WORTHLESS

»Es besteht kein Zweifel – kommerzieller Erfolg kennzeichnet das Scheitern eines Graffiti-Künstlers.«

Banksy in einem Interview für *Village Voice*

Eine wunderschöne Parodie auf die allgegenwärtige, widerliche und flache Werbekampagne von L'Oreal (Because I'm worth it – weil ich es mir wert bin). Die gähnende Langeweile, mit der verschiedenste Models diese Zeile immer und immer wieder herunterleiern, wird hier zu einem Geniestreich.

Dies ist ein frühes Beispiel der Ratte, die mit Farbroller und Eimer recht zufrieden wirkt. Gut, man könnte bemängeln, dass sich der Schriftzug wohl kaum mit einem Farbroller anbringen ließe. Doch der Kommentar über die landläufige Meinung, Street Artists seien kriminelle Schurken, ist natürlich großartig. Street Artists sind Ungeziefer, genau wie Ratten. Man könnte es auch als Hinweis darauf verstehen, wie schwer es für so viele Künstler ist, in Galerien aufgenommen zu werden.

Die Ironie ist jedoch unverkennbar – wie bei vielen von Banksys Werken. Banksy, einer der erfolgreichsten Künstler der Welt, soll wertlos sein? Ja, schon klar ... Eine Abwandlung dieses Bildes, die Ratte hält ein Plakat mit demselben Spruch, wurde beim Auktionshaus Bonhams im Jahr 2012 für 8.125 Pfund versteigert. Dabei handelte es sich um einen signierten Bildschirmabzug, Nummer 55 in einer Auflage von 75. Aufgerechnet ergäbe die gesamte Auflage einen Umsatz von 609.375 Pfund, wenn man von einem stabilen Preis ausgeht. Ich glaube nicht, dass L'Oreal Banksy um eine Werbegrafik gebeten hat, dabei wäre er es durchaus wert gewesen.

**WO ?**

CLERKENWELL,  
LONDON,  
GROSSBRITANNIEN.

Breite: 51,5228°N  
Länge: 0,1038°W

Weil ich wertlos bin

BECAUSE  
I'M  
WORTHLESS



# DRUNKEN ANGEL

»Die Leute trinken weniger, aber exzessives Trinken als Todesursache ist auf dem Vormarsch.«

*The Guardian*

Ein eher inniges Bild von Banksy, gemalt in einen Schacht auf der Südseite der London Bridge. Es ist ein Bild voller Verzweiflung, von jemandem, der am Boden ist. Die Flasche, wie Gift mit einem X gekennzeichnet, die Zigarette in der Hand. Der Typ sieht nicht aus, als würde er so schnell wieder aufstehen.

Er mag vielleicht ein Penner sein, ein Alkoholiker, aber er ist auch ein Engel. Der Heiligenschein ist noch da, und auch die Flügel hat er noch nicht eingezogen. Ist dies einer der Banksys, die angesichts abgrundtiefer Not die Hoffnung bewahren?

Es ist vielleicht nicht das fesselndste seiner Werke. Im Unterschied zu den Kinderbildern sorgt dieses Bild eines Erwachsenen nicht für die übliche überschäumende Reaktion auf Banksys Witz und Klugheit. Vermutlich wollte er das auch nicht: Dafür wirkt dieses Bild persönlicher als viele andere seiner Arbeiten. Banksy hat einige Werke als Hommage an Freunde geschaffen. In diese Kategorie könnte das Bild gehören.

## WO ?

LONDON BRIDGE, SÜDSEITE,  
LONDON,  
GROSSBRITANNIEN.  
KURZ NACH SCHAFFUNG BESEITIGT.

Breite: 51,5068°N  
Länge: 0,0879°W

Betrunkener Engel



# KISSING COPPERS

»Wenn er es an einem Pub angebracht hat, gehört es dem Pub, und wenn es verkauft wird, geht das Geld eben an den Pub.«

Chris Seward, Besitzer des Prince Albert

Eines von Banksys legendären Werken, gemalt auf die Hauswand des Prince Albert, eines Pubs in Brighton, der Schwulenhauptstadt Großbritanniens.

Banksy hat durchaus Übung darin, Personen des öffentlichen Lebens zu verspotten, die Polizei befindet sich in guter Gesellschaft mit der Queen und ihren Guards, um nur einige zu nennen. Dieses Stück feiert die Toleranz in einer Stadt, die seit den 60er-Jahren für ihre Schwulenfreundlichkeit bekannt ist. Wenn daran etwas illegal ist, dann höchstens, dass die beiden Polizisten während der Arbeit herzhaft knutschen und damit das Bild schwer arbeitender Beamter ad absurdum führen. Oder handelt es sich dabei um Polizisten bei einer Schwulenparade in Brighton? Der Beamte rechts scheint älter zu sein und von höherem Rang als der neue Rekrut links im Bild. Dieser Banksy zaubert ein Lächeln auf Ihr Gesicht, ganz sicher.

Dabei war die Öffentlichkeit nicht immer so tolerant. Noch bis zum Jahr 2000 waren Schwule vom Dienst in den britischen Streitkräften ausgeschlossen. Section 28, eine Gesetzeserweiterung von 1987, die Kommunen und Schulen verbot, Homosexualität zu fördern, wurde erst 2003 abgeschafft. Erst in jenem Jahr durften Polizisten in Uniform an Veranstaltungen der Lesben- und Schwulenbewegung teilnehmen. Der Civil Partnership Act, ein Gesetz, das gleichgeschlechtlichen Paaren dieselben Rechte zuerkennt wie heterosexuellen, wurde erst 2004 eingeführt. Als Banksy also dieses Bild schuf, waren die Rechte Homosexueller noch ein großes Problem.

2011 wurde das Bild abgenommen und auf der Suche nach einem Käufer nach New York gebracht. Es endete in den Händen des bekannten Kunsthändlers Stephan Keszler, der es schließlich in Miami für 575.000 \$ versteigerte.

## WO ?

ORIGINAL TRAFALGAR  
STREET,  
BRIGHTON,  
GROSSBRITANNIEN  
VON DER WAND DES PUBS  
ENTFERNT UND 2014 BEI  
EINER AUKTION IN MIAMI  
AN PRIVATEN KÄUFER  
VERSTEIGERT. DIE REPLIK  
ERSETZT JETZT DAS  
ORIGINAL.

Breite: 50,8283°N

Länge: 0,1387°W

Küssende Polizisten





1

# THUG FOR LIFE BUNNY

**»Sie könnten alle meine Bilder in die Tate Modern hängen und bei der Eröffnung Kate Moss auf Rollerblades Pastetchen verteilen lassen, und doch wäre es nicht so spannend wie loszugehen und etwas an verbotene Orte zu malen.«**

Banksy, Interview in *The Guardian*

In Banksys Werken gibt es nicht viele Comicfiguren. Dieses, gemalt unter einer Eisenbahnbrücke in Londons Osten, scheint einen glitzernden Hip-Hopper zu zeigen, geschniegelt und zufrieden mit sich selbst. Irgendwie vermittelt die Position unter der Lampe, dass dem leicht dümmlichen Hasen gerade ein Licht aufzugehen scheint.

Eine weitere Möglichkeit der Interpretation könnte sein, dass es in East-London immer Gangster geben wird. Mit seinen Goldkettchen, Ringen an den Zeigefingern und der Zigarre ist der Hinweis auf die berühmt-berüchtigten Kray-Zwillinge nicht von der Hand zu weisen. Denn gleich um die Ecke liegt *The Carpenters' Arms*, der Pub von Reggie und Ronnie Kray, dessen Theke angeblich aus Sargdeckeln gefertigt gewesen sein soll.

Es ist nicht Banksys Glanzstück und wurde inzwischen übermalt, vielleicht weil es kein Immobilien-Hai im schnell yuppifizierten Londoner Stadtteil gewinnen konnte, um daraus Hipster-Wohnungen für Banker zu machen – es liegt unter einer Brücke.

## WO ?

CLERKENWELL,  
LONDON,  
GROSSBRITANNIEN.  
WURDE ÜBERMALT.

Breite: 51,5261°N  
Länge: 0,0807°W

Gangster fürs Leben – Häschen



# TOURIST INFORMATION

**»Banksy spürt eine Affinität zu Menschen,  
die an Straßenecken kostenlose Inhalte anbieten.«**

*Village Voice*

Dieser relativ frühe Banksy demonstriert entweder unglaubliche Weitsicht (dass sich Street Art in der Zukunft zu einem Besuchermagneten entwickeln würde), Banksys eigenes Potenzial, um Aufmerksamkeit zu erregen, oder Londons im Entstehen begriffenen Ruf, großartige Kunst auf den Straßen zu zeigen – oder alles zusammen. Es ist ein tolles Beispiel für ein Werk, dessen Bedeutung sich mit der Zeit gewandelt hat: die Macht Banksys, Besucher anzulocken, wurde 2015 mit Dismaland bewiesen (S. 208), das nur sechs Wochen stand, ständig ausgebucht war und über 150.000 Banksy-»Touristen« anlockte. Und, um es unter dem Aspekt der lokalen Tourismuswirtschaft zu sehen, es brachte der Wirtschaft von Weston-super-Mare über 20 Millionen Pfund ein.

Zur Zeit seiner Entstehung war das Bild natürlich zutiefst ironisch gemeint. Straßenkünstler in Kapuzenshirts waren zum Fürchten und wurden von der Polizei verfolgt. Das Letzte, was er preisgeben würde, ist, wo er sein nächstes »Verbrechen« begeht. Er trägt Kopfhörer. Er ist gegen das Establishment. Dieses interessiert ihn überhaupt nicht, und mit dem Stadtmarketing hat er nichts am Hut.

Zehn Jahre später und man könnte behaupten, die Banalität hat gesiegt. Zumindest wenn man davon ausgeht, dass auf [www.visitlondon.com](http://www.visitlondon.com) zu lesen ist: »London ist voller interessanter urbaner Kunstwerke, von Banksy-Stücken bis hin zu Werken bislang unentdeckter Künstler.« Unentdeckt? Wohl kaum. Und Bristol ist noch schlimmer. »Bristol ist die Heimatstadt von Banksy; der kaum fassbare Ausnahmekünstler hat in den Straßen eine gewaltige Kollektion seiner Kunstwerke hinterlassen ... um die größte und vielfältigste Auswahl zu erleben ..., buchen Sie einen Stadtpaziergang mit einem Insider.« Die Welt steht Kopf: Touristen können Insider werden, »Verbrechen« der Street Art werden durch Stadt-Touren abgesegnet und man könnte die Figur auf dem Bild ebenso um touristische Tipps bitten. Was ist daran authentisch?

**WO ?**  
TOWER HAMLETS,  
LONDON,  
GROSSBRITANNIEN.

Breite: 51,5296°N  
Länge: 0,0709°W

Touristeninformation

# TOURIST INFORMATION



# THIS IS NOT A PHOTO OPPORTUNITY

»Tourismus ist keine Zuschauersportart.«

Banksy, *Wall and Piece*

Die Cheddar Gorge ist ein AONB (area of outstanding natural beauty, vergleichbar mit einem Nationalpark) in Somerset, einer Grafschaft vor den Toren von Banksys Heimatstadt Bristol. Sie wird von etwa einer halben Million Touristen pro Jahr besucht (oder vielleicht besser »heimgesucht«), die hinfahren und Fotos machen. Ein typisches Ferienklischee.

Diese »Verunstaltung« des Felsens war das erste Mal, dass Banksy seine typischen Redewendungen hinterließ. Er verwendet eine offizielle Amtssprache, um den Besucher darauf hinzuweisen, dass das, was er sucht, nicht interessant ist. Besonders wirkungsvoll ist eine solche Sprühschablone, wenn sie an besonders beliebten Orten für Fotoaufnahmen so platziert wird, dass sie auf jeden Fall im Bild landet oder landen muss. Würde ein Smartphone oder eine Kamera so ausgerichtet, wie es früher bei den meisten Fotos der Fall war, dann wäre der Banksy nun das Hauptmotiv. Banksy bedient quasi die Kamera.

Banksy tritt also nicht nur als Meister der Schablone in Erscheinung, sondern auch als Meister der Sprache, Vereitler menschlicher Klischees, Meister der Situation. Die Idee ist brillant und wurde mit der Zeit selbst zum Klischee.

Sie sind leicht zu reproduzieren, und inzwischen sind viele Bilder dieses Satzes aufgetaucht – einige von Banksy, viele jedoch nicht. Eines gegenüber den Houses of Parliament stammt von Banksy – ein perfekter Kommentar zur Qualität der dort geleisteten Arbeit (oder nicht).

**WO ?**

CHEDDAR GORGE,  
SOMERSET,  
GROSSBRITANNIEN.

Breite: 51,2850°N  
Länge: 2,7602°W

Dies ist kein Ort zum Fotografieren



# WHAT ARE YOU LOOKING AT?

»Ich wünsche mir sehr, dass wir nicht in eine Überwachungsgesellschaft schlafwandeln.«

Richard Thomas, UK Information Commissioner, Interview in *The Times*

Ohne öffentliche Diskussion oder demokratische Debatte wurde Großbritannien zu Beginn des 21. Jahrhunderts zum am stärksten überwachten Land der Welt. Geschäfte, Straßen, Privathäuser, Bahnhöfe, U-Bahnhöfe, Busse, Taxis ... eigentlich überall. Genehmigungen zum Einrichten von Überwachungskameras waren nicht nötig, und die Polizei nahm dazu richtig Geld in die Hand.

Banksy hatte immer einen guten Riecher für autoritäre Machtübergriffe. Die Unterdrückung durch Dauerüberwachung, die in aller Heimlichkeit über die britische Bevölkerung hereinbrach, war für ihn das ideale Thema. Dieses Werk funktioniert aus einer Reihe von Gründen. Zum ersten ist da diese unmögliche Kamera auf eine leere Wand gerichtet. Wer auch immer das Kamerabild überwacht hat ... es muss todlangweilig gewesen sein. Man könnte die Frage auch ungehalten, aggressiv stellen, wie in: »Was zum Teufel glaubst du, hier anstarren zu müssen?« Stattdessen stellt Banksy eine neutrale Frage (»Was schaust du gerade an?«), was den Überwachern ihre eigene Idiotie vor Augen führt. Man könnte die Frage auch politisch verstehen – die Überwachung sorgt für Fragen, nicht für Antworten.

Das Werk entstand vor den islamistischen Terroranschlägen in London am 7. Juli 2005 und weit vor den Anschlägen von Paris und Brüssel 2015 bzw. 2016. Die Stimmung war damals anders, mutiger, eher gegen das Establishment. Die Überwachung in der privaten Kommunikation, die seit 2016 gesetzlich erlaubt ist, lässt dies wie eine Überwachung aus einer weniger angespannten Ära erscheinen. Dass all diese Überwachungstechnik diese Terroranschläge nicht verhindern konnte, ist natürlich offensichtlich.

Langweilige Behörden ließen das Werk selbstverständlich übermalen, trotz seiner Eleganz und seines Witzes. Und auch diese dämlich platzierte Kamera wurde entfernt. Spiel, Satz und Sieg: Banksy.

## WO ?

MARBLE ARCH STATION,  
LONDON,  
GROSSBRITANNIEN.  
WURDE ÜBERMALT, AUCH DIE  
ÜBERWACHUNGSKAMERA WURDE ENTFERNT.

Breite: 51,5134°N  
Länge: 0,1589°W

Was schaust du an?





MIDAS COLLECTION

MIDAS COLLECTION



**BASQUIAT**

# AKTUELLE WERKE

Banksy erreicht das Udenkbare, ein Grade II\*, im englischen Denkmalschutz gilt er als »Bauwerk von allgemeinem Interesse«. Mit seiner Dismaland-Show mit Werken von ihm selbst und 58 anderen Künstlern stellt Banksy seine Impresario-Macht unter Beweis. Politische Themen bestimmen weiterhin seine Arbeit. Die Notlage armer Migranten inspiriert sein brillantes Steve-Jobs-Bild. Während die Palästinenser anderswo in Vergessenheit geraten, kehrt er mit *Kitten* nach Gaza zurück und schafft *The Walled Off Hotel*. Später folgt *Love is in the Bin*, das rund um die Welt für Schlagzeilen sorgt. Unglaublich eloquent wendet Banksy nun seine Aufmerksamkeit den Verlockungen des Geldes zu, die uns dazu bringen, unsere Umwelt zu zerstören: *Venice in Oil*. Das Erstaunliche ist, dass in seinen neuesten Werken auch nach 18 Jahren kein Nachlassen in Witz oder Qualität zu verspüren ist.

**GIRL WITH A PIERCED EARDRUM**

**EAVESDROPPING**

**DISMALAND**

**SON OF A SYRIAN REFUGEE**

**KITTEN**

**BRIDGE FARM PRIMARY SCHOOL**

**THE WALLED OFF HOTEL**

**BREXIT**

**BASQUIAT**

**LOVE IS IN THE BIN**

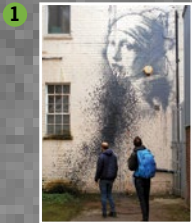
**VENICE IN OIL**

**DEVOLVED PARLIAMENT**

# BANKSY AKTUELLE WERKE

Banksys aktuellste Werke entstanden vor allem in Großbritannien, Frankreich und Italien, Ausnahmen bilden *Kitten* (Gazastreifen) und *The Walled Off Hotel* (Westbank). In dieser Periode fällt auf, dass die USA nicht darin vorkommen, nachdem die Arbeiten in New York 2013 sehr wirkungsvoll waren.

In England war *Dismaland* ein Triumph, *Brexit* fing die selbstzerstörerische Natur des EU-Referendums ein, außerdem schuf Banksy eine Hommage an den brillanten Basquiat und nahm den Kunstmarkt *Love is in the Bin* aufs Korn.



**BIRMINGHAM**  
13. *God Bless Birmingham*  
Jewellery Quarter.

**CHELTENHAM**  
2. *Eavesdropping*,  
Stadtrand von Cheltenham.

## WESTON-SUPER-MARE

**3. Dismaland,**  
Tropicana Lido,  
Weston-super-Mare;  
21. August – 27. September 2015.



## LONDON

**9. Basquiat,**  
Barbican.



**10. Love is in the Bin,**  
Mayfair.



**12. Devolved Parliament,**  
Mayfair.



● NOCH ZU SEHEN!

● VON BEHÖRDEN/HAUSBESITZERN ÜBERMALT

● ENTFERNT UND WIEDERHERGESTELLT

● ENTFERNT, VERBLEIB UNBEKANNT

● ENTFERNT UND VERKAUFT/VERSTEIGERT

● AUSSTELLUNGEN, INTERVENTIONEN, AUKTIONEN UND FILMPREMIEREN

## VENEDIG

**11. Venice in Oil,**  
Venedig.



## BETHLEHEM

**7. The Walled Off Hotel,**  
Westjordanland.



## GAZASTREIFEN

**5. Kitten,**  
Beit Hanoun.



## CALAIS

**4. Son of a Syrian Refugee,**  
Flüchtlingslager.



## BRISTOL

**1. Girl With a Pierced Eardrum,**  
Albion Docks.



**6. Bridge Farm Primary School,**  
Whitchurch.



**14. Valentine's Day,**  
Barton Hill.



## DOVER

**8. Brexit,**  
Fährhafen von Dover.



# GIRL WITH A PIERCED EARDRUM

»Der Künstler verwies mit der Bildunterschrift »Galeriecafé geöffnet Montag bis Sonntag 8 Uhr bis 14 Uhr« ironisch auf den Burger-Van gegenüber.«

*Bristol Post*

Wieder auf heimatlichem Boden entstand eine geniale Parodie auf Vermeers wunderbares *Mädchen mit dem Perlenohrgehänge*, bei dem der gelbe Kasten einer Alarmanlage anstelle der Perle zu sehen ist. Passenderweise wurde das Werk in *Girl With a Pierced Eardrum* (Mädchen mit einer gepiercten Ohrmuschel) umbenannt. Bei diesem Seitenhieb von Banksy auf die Paranoia, die mit der Sicherheitsbranche einhergeht, steht Vermeers geniales Bild im krassen Gegensatz zu dem inneren Frieden, der gestört wird, wenn der Alarm losgeht. Banksy schaffte es in seinem Werk, den atemberaubenden, schwer fassbaren Gesichtsausdruck festzuhalten, mit leicht geöffnetem Mund und Augen, die auf den Betrachter gerichtet sind.

Dieses Bild entstand an der Wand eines Aufnahmestudios am Hanover Place in Bristol. Nach nur 24 Stunden hatte irgendein Blödmann schon schwarze Farbe darüber gespritzt. Die BBC berichtete: »Ein Sprecher der Avon and Somerset Police sagte, dass keine Anzeige wegen Sachbeschädigung eingegangen sei und die Polizei deshalb keine Untersuchung gestartet habe.« Ob es dabei in wie üblich abgedroschener Weise um das Original oder die Farbspritze ging, war unklar.

Banksy bezog sich schon bei verschiedenen Gelegenheiten auf legendäre klassische Gemälde und alte Meister, darunter Géricaults *Das Floß der Medusa* und da Vincis *Mona Lisa*.

**WO ?**

ALBION DOCKS,  
BRISTOL,  
GROSSBRITANNIEN.  
NOCH DA.

Breite: 51,4470°N  
Länge: 2,6096°W

Mädchen mit gepiercter Ohrmuschel





# EAVESDROPPING

»Überrascht ... in der Schule hatte ich in Kunst ein ›ungraded‹ (unbenotet).«

Banksy auf die Nachricht, dass dieses Kunstwerk als Grade II\* gelistet würde

Seltsam vielleicht, dass dieses Werk, das die Überwachung einer Telefonzelle zeigt, an einem ganz normalen Haus in Cheltenham aufgetaucht ist, einer verschlafenen, konservativen, durch und durch englischen Großstadt zwischen Bristol und Birmingham. Nicht so seltsam, wenn man weiß, dass das GCHQ am westlichen Stadtrand liegt.

Das GCHQ (Government Communications Headquarters) ist die Kommunikationszentrale der britischen Regierung, quasi ihre Augen und Ohren auf dem Globus. Es wurde 1919 gegründet und war während des 2. Weltkriegs in Bletchley Park für die Entschlüsselung des Enigma-Codes der deutschen Wehrmacht verantwortlich, der es den Briten erlaubte, deutsche Militärbewegungen im Voraus zu wissen. Es arbeitet unter der Leitung von britischem Joint Intelligence Committee, MI5 (Inlandsgeheimdienst) und MI6 (Auslandsgeheimdienst). Im Prinzip ist es voll neugieriger Schnüffler, die alle Kommunikationskanäle überwachen.

Die Behörde war 2013 in den Nachrichten, als der amerikanische NSA-Mitarbeiter Edward Snowden enthüllte, dass das GCHQ sämtliche britischen Online- und Telefondaten (einschließlich SMS) sammelt und außerdem Zugriff auf das amerikanische Internet-Überwachungsprogramm PRISM hat. 2015 kam vor Gericht ans Licht, dass die Behörde Computer hacken lässt. Das GCHQ weiß vermutlich genau, was Sie gerade tun.

Es ist daher ziemlich lustig, wie Banksy die Schnüffler darstellt: mit Trenchcoats, Sonnenbrillen und Trilby-Hütchen, sodass sie auch mit Michael Caine im Film *Ipcress* auftreten könnten. Sie überwachen mit Riesenmikrofonen und einem altmodischen Tonbandgerät eine Telefonzelle. Die Absurdität und die sehr offensichtliche Überwachung erlauben es Banksy, genau das Gegenteil zu beweisen. Man kann diese Leute nicht sehen, aber sie sind überall.

Wie viele andere Banksy-Werke wird auch dieses mit der Zeit immer relevanter, denken Sie an den Streit des FBI mit Apple im Jahr 2016 wegen dessen Verschlüsselungstechnik. Es wirft auch Fragen hinsichtlich des Abbaus der Bürgerrechte auf – westliche Regierungen nehmen sich unter dem Deckmantel der Bekämpfung des islamistischen Terrors immer mehr Freiheiten bei der Überwachung heraus. Die Frage ist: Wem spionieren sie noch hinterher?

WO ?

CHELTENHAM,  
GROSSBRITANNIEN.

TROTZ SEINER LISTUNG ALS GRADE II\* WURDE DAS  
WERK 2017 MYSTERIÖSERWEISE ENTFERNT.

Breite: 51,8995°N  
Länge: 2,0656°W

Belauschen



# DISMALAND

**»Folgendes ist im Park streng verboten: Sprühfarben, Marker-Stifte, Messer und Rechtsvertreter der Walt Disney Corporation.«**

Dismaland-Broschüre

Banksy hat Übung als Impresario-Provokateur. Denken Sie an das Cans Festival von 2008, die Show Banksy Versus Bristol Museum von 2009 und den New-York-Aufenthalt von 2013. Dismaland jedoch übertraf das alles und bewies, dass seine Fähigkeit, für Aufruhr zu sorgen, auch ein Jahrzehnt, nachdem er sich einen Namen gemacht hat, nicht einen Deut nachgelassen hat.

Die fünfwöchige Show, die im Tropicana stattfand, einem verfallenen Vergnügungspark im gemütlichen und häufig regnerischen Badeort Weston-super-Mare, war ein voller Erfolg. Sie war unglaublich schnell ausverkauft, hatte 150.000 Besucher und brachte der lokalen Wirtschaft mehr als 20 Millionen Pfund ein.

Angekündigt wurde er als »Bemusement Park« (Verwirrungspark) und »Großbritanniens enttäuschendste neue Besucherattraktion«, und sein Name war ein direkter Angriff auf Disney, nicht nur mit dem Wortspiel auf Disney Land, sondern auch mit der albraumhaften Parodie auf ein Disney-Märchenschloss. In diesem Schloss wurden die Arbeiten von 58 Künstlern und Aktivisten ausgestellt, darunter Damien Hirst, Jimmy Cauty, Bäst, Espo und Jenny Holzer. Banksy und seine Künstlerkollegen setzten besonders auf bestimmte politische Themen: die Notlage syrischer und anderer Migranten, die Oberflächlichkeit der Promikultur, den widerwärtigen Konsumterror, finanzielle Korruption und die Ausbeutung der Tiere. Insgesamt war es eine wunderbare Kritik der Dystopie, in der wir leben.

Bei der Abschlussveranstaltung trat die russische feministische Punkband Pussy Riot auf, mit Frauen, die in Käfigen sangen, und einem choreografierten Zusammenstoß zwischen Demonstranten und Polizei. Das war jedoch noch nicht das Ende. Dismaland wurde zerlegt und einige der Strukturen wurden nach Calais geschickt, um den dort hausenden Flüchtlingen Unterschlupf zu bieten. Das Geschenk wurde passenderweise Dismal Aid (Klägliche Hilfe) genannt.

**WO ?**

VERGNÜGUNGSPARK TROPICANA,  
UFERPROMENADE,  
WESTON-SUPER-MARE,  
GROSSBRITANNIEN.

Breite: 51,3404°N  
Länge: 2,9821°W



# SON OF A SYRIAN REFUGEE

**»Für mich ist nicht wichtig, der reichste Mann auf dem Friedhof zu sein.  
In dem Bewusstsein ins Bett zu gehen, dass wir etwas Wunderbares  
gemacht haben – das ist wichtig.«**

Steve Jobs

Steve Jobs, der legendäre Mitgründer der erfolgreichsten Computerfirma der Welt, die 2015, als dieses Werk entstand, mit einem Marktwert von 772,65 Milliarden Dollar auch das wertvollste Unternehmen der Welt war, war der Sohn eines muslimischen syrischen Flüchtlings in den USA. Seine Mutter war eine Deutschschweizer Katholikin, deren Vater ihr verbot, einen Moslem zu heiraten, sodass Steve als Baby zur Adoption freigegeben wurde und bei einem freundlichen Paar namens Paul und Clara Jobs aufwuchs. Diese nannte er nie »Adoptiv-tern«, sondern »meine Eltern 1000 Prozent«.

Mit dem Bild, das Banksy auf dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise von Calais schuf, wo Flüchtlinge aus dem kriegsgebeutelten Syrien auf ein besseres Leben in Großbritannien hofften, betont er das hochgradig entpersonalisierte Wesen der Debatte, in der Menschen nur als lästige Nummern behandelt werden. Es hätte Jobs' biologischer Vater im Lager in Calais sein können. Oder vielleicht befindet sich sogar ein visionäres Genie wie Jobs unter den getriebenen Personen, die ein besseres Leben suchen.

Das Bild zeigt Jobs mit Anfang 50, in seinem charakteristischen Rollkragenpullover, Jeans und Turnschuhen. In der Hand hat er den wunderbaren Macintosh 128k, eine bahnbrechende Maschine. Bei seiner Veröffentlichung im Jahre 1984 war er der erste massenhaft produzierte Computer mit grafischer Oberfläche und Maus. Damals war Jobs 29 und hatte noch mehr Haare. Der entschlossene Blick, der Kontrast zum Bündel des Flüchtlings und die angespannte Körperhaltung sind unverkennbar. Und der Mac sagt: »Schaut mich an. Ich bin ein Mensch mit genialen Ideen. Ich bin vielleicht ein Migrant, aber ich werde unsere Welt verbessern.« Die Aufmerksamkeit, die das Bild in der Presse bekam, trug viel dazu bei, die Debatte über den Dschungel von Calais im Jahre 2015 zu humanisieren. Außerdem brachte es auch ein bisschen Geld ein – der Typ auf der rechten Seite nahm jedes Mal 1 Euro, wenn er die Decke wegnahm, sodass ein Foto gemacht werden konnte.

## WO ?

»DSCHUNDEL«-LAGER,  
MÜLLDEPONIE,  
CALAIS,  
FRANKREICH.

Breite: 50,9708°N  
Länge: 1,9034°O

Sohn eines syrischen Flüchtlings



# KITTEN

**»Ich wollte auf die Zerstörung in Gaza hinweisen, indem ich Fotos auf meiner Website veröffentlichte – aber im Internet schauen sich die Menschen nur Katzenfotos an.«**

Banksys Website, 2015

Banksy zeigt in seinen politischen Themen große Konsistenz. Er malt nicht einfach ein Bild zu einem Thema, kassiert den Beifall und vergisst dann die Leute. 2005 schuf er einige seiner bemerkenswertesten Bilder auf der Mauer im Westjordanland, um auf die Misere der Palästinenser hinzuweisen. 2015 hatten sich die Dinge nicht verbessert, sodass Banksy zu einem Zeitpunkt zurückkam, als das Palästinenserproblem im Westen ein wenig aus dem Blickfeld gerückt war.

2014 startete die israelische Armee eine Operation, vorgeblich als Reaktion auf Raketenangriffe der Hamas, die sogenannte Operation Protective Edge. Das Ergebnis waren 2.104 Tote in Gaza, von denen laut der UN 69 Prozent Zivilisten waren. Auf der israelischen Seite wurden 67 Soldaten und 6 Zivilisten getötet.

Das Haus, auf dessen Mauer Banksy dieses Bild schuf, war eines der 18.000, die bei den Angriffen zerstört wurden. Banksy zeigt eine der fluffigsten und verletzlichsten Kreaturen, ein Kätzchen, das im Begriff ist, seine Pfote ganz unschuldig in einen Ball aus verbogenem Metall zu stecken, den es für ein Wollknäuel hält. Dieses machtvolle, bewusst sentimentale Bild demonstriert, wie Kriege Kindheiten zerstören. Unterstrichen wird dies durch die Kinder, die vor ihm spielen.

*Kitten* war eines von vier Werken, die Banksy auf dieser Reise schuf, gemeinsam mit einem Film, der die israelischen Militär- und Bombardierungskampagnen dokumentierte. Unter dem sardonischen Titel *Make this the year YOU discover a new destination* (Entdecken SIE in diesem Jahr ein neues Reiseziel) zeigte er die Verwüstung, die durch Protective Edge angerichtet wurde. Die Ironie der Bildtitel im Stil von Urlaubsbroschüren sprach für sich: »Willkommen in Gaza. Abseits der Touristenpfade (Zugang über ein Netzwerk illegaler Tunnel)« und »Die Einwohner lieben es hier so sehr, dass sie niemals weggehen (weil es ihnen nicht erlaubt ist).«

**WO ?**

BEIT HANOUN,  
NÖRDLICHER GAZASTREIFEN.

Breite: 31,5387°N  
Länge: 34,5385°O

Kätzchen





# BRIDGE FARM PRIMARY SCHOOL

»Denkt daran, man bekommt leichter Vergebung als eine Erlaubnis.«

Banksys Notiz für die Kinder der Bridge Farm Primary School, Bristol

2016 beschlossen die Schüler der Bridge Farm Primary School, ihre Schulgebäude nach berühmten Einwohnern von Bristol zu benennen. Sie entschieden sich für den Entdecker Giovanni Caboto, der im 15. Jahrhundert lebte, für Isambard Kingdom Brunel (Konstrukteur der Clifton Suspension Bridge), den Rebellen Blackbeard (ein Pirat, der wohl in Bristol geboren wurde) und einen wirklichen Rebellen: Banksy. Sie schickten Banksy einen Brief, in dem sie ihm von ihren Plänen berichteten, und fuhren dann in die Ferien, ohne weiter darüber nachzudenken. Zu ihrer Begeisterung und Freude fanden sie bei ihrer Rückkehr dieses Wandbild als Dankeschön des Künstlers vor, der seine Echtheit bestätigte.

Banksy legt in seinen Werken immer wieder eine Affinität zum boshaften Humor von Kindern an den Tag. Dieses Bild wiederholt in gewisser Weise *Charlie Brown Firestarter* von 2011. Die Gegenüberstellung der Kinderzeichnung und des brennenden Reifens ist unglaublich wirkungsvoll. Lustig daran ist, dass es auch eine böse Seite hat. Wie Lewis Carroll, Roald Dahl und Edward Gorey nimmt Banksy an, dass Kinder gern unartig sind und ihnen das von den Erwachsenen aufgezogene »Artigsein« ziemlich lästig ist.

Mit diesem Wandbild hinterließ Banksy einen Brief an die Kinder: »Liebe Bridge Farm, danke für Euren Brief und dafür, dass ihr ein Gebäude nach mir benennen wollt. Bitte nehmt dafür ein Bild. Wenn es euch nicht gefällt, malt einfach etwas hinzu – sicher haben die Lehrer nichts dagegen. Denkt daran, man bekommt leichter Vergebung als eine Erlaubnis. Liebe Grüße, Banksy.«

Der Schulleitung gefiel, dass es für die Kinder »inspirierend und motivierend« sei. Wir wissen, wie er das meint, können uns aber ein böses Grinsen nicht verkneifen.

WO ?

BRIDGE FARM PRIMARY SCHOOL,  
WHITCHURCH,  
BRISTOL.

Breite: 51,5478°N  
Länge: 0,0547°W



# THE WALLED OFF HOTEL

»Das Hotel mit dem übelsten Ausblick der Welt.«

Banksy

Eine klare und witzige Referenz auf die berühmten Waldorf-Astoria-Hotels mit der Leuchtreklame über dem Eingang, die den amerikanischen Luxus des Jazz-Zeitalters suggeriert. Sie illustriert auch die Denkweise hinter der Eröffnung von William Waldorf Astors Waldorf Hotel in London 1908, die darauf abzielte, etwas US-Schwung in die angestaubte Hauptstadt des Britischen Empire zu bringen. Mit dieser Ironie läuft Banksy zu Hochform auf, mit seinem Witz, Humor, und seiner unglaublichen Cleverness vermag er es, erneut den Blick auf ein Thema zu lenken, das ihm besonders am Herzen liegt: das andauernde und abgrundtiefe Leid der Palästinenser, die de facto hinter Israels Betonmauer gefangen sind.

Wie immer bei Banksy: Bei näherem Hinschauen treten mehrere Bedeutungsebenen zutage. Waldorf baute sein erstes Hotel neben dem Haus seiner Tante in Manhattan, um sie zu verärgern. Irgendwann schlossen Waldorf und sein Neffe, John Jacob Astor IV., jedoch Frieden; er überredete seine Tante zum Umzug, baute nebenan das Astoria und mit der Zeit verschmolzen die Hotels zum Waldorf-Astoria. Wir wissen nicht, welche Parallelen Banksy zwischen der Lösung des Hotelstreits und einem zukünftigen Frieden zwischen Israel und Palästina auf Basis einer Zweistaatenlösung zieht, doch man beginnt zu glauben, es wäre eine gute Idee, wenn Israel zu werben begänne, statt diese unmenschliche Grenze aufrechtzuerhalten.

Innen ist das Hotel voller politisch brisanter, geistreicher Kunstwerke und Installationen. Die »Präsidentensuite« enthält einen von Kugeln durchlöchernten Wassertank, der das Warmwasser bereitet, ein brillanter Wutausbruch gegen das Versagen von US-Präsidenten, den Frieden in der Region zu sichern. Eine klassische Büste im Empire-Stil wird aus einem Kanister mit Tränengas attackiert. Auch in den Möbeln finden sich Hinweise, ebenso in den Installationen, die die Regelungen der ehemaligen britischen Besatzer von Palästina angreifen, die schließlich die Grundlage für den aktuellen Konflikt bilden. In vielen Zimmern sind Original-Banksy-Werke zu finden.

Natürlich ist das Hotel nicht nur ein Kunstwerk. Es soll Besucher anlocken und Geld in die leeren Kassen Bethlehems spülen. Buchen Sie eine Übernachtung, wenn Sie können: ein unvergessliches Erlebnis.

## WO ?

MIT BLICK AUF DIE  
GRENZSICHERUNGSANLAGEN  
ISRAELS,  
182 CARITAS STREET,  
WESTJORDANLAND,  
BETHLEHEM.  
NOCH DA, SIE KÖNNEN  
BUCHEN!

Breite: 31,7190°N  
Länge: 35,2035°O



# BREXIT

»Die Sterne stehen für die Werte Einheit, Solidarität und Harmonie zwischen den Völkern Europas.«

Website der EU

Am 23. Juni 2016 stimmte Großbritannien in einem Referendum dafür, die EU zu verlassen. Ein Jahr später, am 29. März 2017, wurde auf Basis von Artikel 50 durch die Regierung Großbritanniens der Ausstieg aus der EU formell eingeleitet. Dieser Termin fiel mitten in den angespannten Wahlkampf der Präsidentschaftswahlen in Frankreich, bei dem die rechtsgerichtete Anti-EU-Kandidatin, Marine Le Pen, deutlich zulegen konnte. Am Morgen der französischen Präsidentschaftswahl, am Sonntag, dem 7. Mai, tauchte dieser Banksy in Dover auf, Großbritanniens Tor nach Europa. Wie immer erweist sich Banksy als Meister des Paradoxen. Das Wandbild erschien auf einem Gebäude nahe des Fährhafens, das zum Abriss freigegeben war. Am besten konnte man das Bild aus Autos und Lastwagen betrachten, die aufs Festland fahren, um mit Europa Handel zu treiben. Und dieser bereitwillige Akt der Selbsterstörung wird sorgfältig ausgeführt von einem gewissenhaften Arbeiter, der Großbritanniens Mitgliedschaft sorgsam herausmeißelt. Schließlich waren es vor allem die Stimmen der Arbeiterklasse, vor allem in leidenden Küstenstädten wie Dover, die der Brexit-Seite ihren Vorsprung von 3,8% einbrachten (51,9% für, 48,1% gegen den Brexit).

Eine clevere, feinsinnige und irgendwie prophetische Meisterleistung von Banksy! Zweieinhalb Jahre nach der Entstehung dieses Werks hatte Großbritannien die EU noch immer nicht verlassen. Banksys Andeutung, der Brexit würde nicht nur die Ideale der Einheit Europas zerstören, sondern sich auch zu einem beschwerlichen und langwierigen Prozess entwickeln, wurde durch nachfolgende Ereignisse bestätigt.

**WO ?**

YORK STREET,  
ZUFAHRT ZUM FÄHRHAFEN VON DOVER, ABRISS DES  
HAUSES GEPLANT. BESITZER DES GEBÄUDES PLANEN  
ENTFERNUNG UND VERKAUF. 2019 ÜBERMALT.

Breite: 51,5478°N  
Länge: 0,0547°W



# BASQUIAT

## Am Barbican eröffnet eine große, neue Basquiat-Ausstellung – an einem Ort, an dem Graffiti eigentlich immer sofort entfernt werden.«

Banksy auf Instagram

Banksy liebt nichts mehr, als die britische Mittelklasse für ihre Heuchelei zu verspotten. Dieses Werk erschien direkt vor der Eröffnung der ersten großen Ausstellung von Basquiats Arbeiten in Großbritannien, die im Barbican Centre, dem großen Kunstzentrum direkt im Finanzzentrum der Stadt, stattfand. Die Leute, die jetzt den New Yorker Graffiti-Künstler hofieren, wären die ersten gewesen, die der Polizei applaudiert hätten, wenn diese einen schwarzen Mann angehalten und durchsucht hätte, der in der Nähe der Galerie aufgetaucht wäre – nur weil er in ihren Augen in einer Mittelklassegegend »verdächtig« gewirkt hätte. Junge schwarze Männer in London werden laut der offiziellen britischen Equality and Human Rights Commission elfmal wahrscheinlicher von der Metropolitan Police angehalten und durchsucht als weiße. Basquiat hätte dazugehört.

Dieses Bild, inspiriert durch Basquiats *Boy and Dog in a Johnypump* von 1982, ist ganz eindeutig eine Hommage von einem genialen Künstler an einen anderen. Wir vermuten, dass Banksy nicht nur Basquiats Werk liebt, sondern auch die Art und Weise schätzt, wie er das Anagramm SAMO©, das für »Same Old Shit« (derselbe alte Scheiß) steht, nutzt, um seine Graffiti in Manhattans Soho und East Village zu signieren. Das Barbican, das mühelos die Vermutung von Mittelklassenheuchelei bestätigt, liebte die Arbeit und erkannte seinen finanziellen und künstlerischen Wert an. Die Basquiat-Ausstellung, seine meistbesuchte überhaupt, profitierte von der zusätzlichen Aufmerksamkeit, die durch den Banksy erzeugt wurde. Deshalb installierte die Galerie zum Schutz eine Plexiglasabdeckung davor.

**WO ?**

BARBICAN,  
THE CITY (FINANZDISTRIKT)  
LONDON.

Breite: 51,5478°N  
Länge: 0,0547°W





# LOVE IS IN THE BIN

»... durch den Akt der ›Zerstörung‹ des Kunstwerks wurde ein neues geschaffen.«

Sothebys.com

Das Datum: 5. Oktober 2018, der Ort: das Auktionshaus Sotheby's in London. Das Los war ein authentifizierter Banksy, *Girl with Red Balloon*, mit einem Schätzwert von 200.000 – 300.000 Pfund. Im vollbesetzten Auktionssaal überschlugen sich die Gebote, von denen viele von den 30 registrierten Telefonbieter:innen kamen. Als der Hammer dann beim höchsten Gebot fiel, bei 1,042 Millionen Pfund (1,2 Millionen Euro), wurde das Bild vor den Augen der erstaunten Menge plötzlich in schmale Streifen zerschnitten. Banksy hatte nicht nur Sotheby's, sondern der gesamten Kunstwelt mit ihrer seltsamen Vorstellung davon, was Kunst ist und einen Wert hat, einen Streich gespielt. Vermutlich per Fernsteuerung war ein im Rahmen – der die Sicherheitskontrollen von Sotheby's passiert hatte – verborgener Reißwolf gestartet. Allerdings lief nicht alles nach Plan. Der Reißwolf blieb hängen, sodass nur das halbe Bild zerstört wurde und der Ballon weiterhin einsam im Rahmen hängt.

Diese überraschende Aktion machte auf der ganzen Welt Schlagzeilen: das erste Kunstwerk der Geschichte, das während einer Auktion geschaffen wurde. Banksy benannte das Werk in *Love is in the Bin* um. Die Käuferin, alles andere als verärgert über die Zerstörung ihres Kaufs, reagierte begeistert. »Als der Hammer fiel, ... war ich zuerst schockiert, aber nach und nach erkannte ich, dass ich nun mein eigenes Stück Kunstgeschichte hatte.« Schätzungen suggerieren, dass es nun doppelt so viel wert ist wie das, was sie gerade bezahlt hatte. Banksy hatte wieder den letzten Lacher auf seiner Seite: Die Welt der »hohen« Kunst schätzt Müll ganz offensichtlich mehr als die Kunst selbst.

## WO ?

AUKTIONSHAUS SOTHEBY'S,  
MAYFAIR,  
LONDON.

INZWISCHEN IST DAS WERK ALS DAUERLEIHGABE IN  
DER STAATSGALERIE STUTTGART ZU SEHEN.

Breite: 51,3045 °N  
Länge: 0,08413° W

Liebe ist im Mülleimer



# VENICE IN OIL

**»Obwohl es das größte und prestigeträchtigste Kunstereignis der Welt ist, wurde ich aus irgendeinem Grund noch nie eingeladen.«**

Banksy auf Instagram über die Biennale

Am 22. Mai 2019 schob Banksy während der Biennale in Venedig den Karren eines Straßenhändlers auf den Markusplatz und öffnete ihn, um diese Bilderreihe zu enthüllen. Klassische Szenen von Canaletto, die die Rialto-Brücke, den Canal Grande und San Giorgio Maggiore mit Gondolieri im Vordergrund zeigen, werden von einem riesigen Kreuzfahrtschiff verdrängt. Es ist eine geniale Kritik an den Venezianischen Behörden, die ihre eigene Stadt – eine der schönsten der Welt – zunichte machen, um die zwei Milliarden Euro Profit einzustreichen, die Venedig mithilfe der 25 Millionen jährlichen Besucher macht, viele von ihnen Tagesbesucher von den Kreuzfahrtschiffen. Banksy trifft den Nerv vieler Venezianer mit ihren *No Grandi Navi*-Protesten (»Keine großen Schiffe«), die bisher wenig ausgerichtet haben. Er weist außerdem auf einen Umweltaspekt hin: Diese riesigen hässlichen Pötte haben nicht nur einen riesigen ökologischen Fußabdruck, sondern verlieren auch Öl, das das empfindliche Ökosystem der Lagune stört. *Venice in Oil* ist mit seinem Anklang an Kunsthochschule nicht nur ein herrlich sardonisches Wortspiel, sondern es ist auch schwarz eingerahmt, fast wie eine Traueranzeige.

Banksy (zumindest glauben wir, dass er es war) wurde von der Polizei vertrieben, da sein Auslage nicht autorisiert war. Die Polizisten guckten nicht einmal genau hin. Alles wurde für seinen Instagram-Account gefilmt. Banksy hatte wieder einmal lächerlichen Autoritätspersonen in ihren albernen Uniformen eine Nase gedreht. Während er sein Wägelchen davonrollte, zeigte Banksys Film ein riesiges Schiff im Hintergrund, das in den Canal Grande einfuhr und dabei seine Schiffssirene ertönen ließ. Der Film ist mittlerweile mehr als 4,4 Millionen mal angeschaut worden. Banksy zeigt sich wieder einmal als Meister der Provokation und des Bildes, der ultimative Künstler-Witzbold-Provokateur.

**WO ?**

MARKUSPLATZ,  
VENEDIG,  
ITALIEN.

Breite: 45,4342 °N  
Länge: 12,3385 °O

Venedig in Öl



# DEVOLVED PARLIAMENT

**»Rekordpreis für ein Banksy-Gemälde [9,9 Millionen Pfund] bei einer Auktion heute Abend angesetzt. Schade, dass es mir nicht mehr gehört.«**

Banksy auf Instagram

Als Banksy dieses riesige Ölgemälde im Jahre 2009 zum ersten Mal enthüllte, schien es ein witziger Kommentar zur Nutzlosigkeit des britischen Parlaments zu sein. Schließlich hatte nur einer der 650 Affen/Parlamentarier vor der Krise von 2008 gewarnt. Doch wenn sie damals affenartig wirkten, wie ist es dann 2019, als sie drei Jahre lang versucht hatten, Großbritannien aus der EU herauszureißen und sich nicht darauf einigen konnten, wie das gehen sollte? Man kann sich keine bessere Darstellung ihrer umwerfenden Unfähigkeit vorstellen, die Nation zu führen. Verglichen mit vielen Parlamentariern im Unterhaus scheinen die Schimpansen sogar überaus vornehm zu sein. Der Besitzer, der erkannte, dass das Bild eine Resonanz erzielte, lieh es dem Bristol Museum, um den geplanten Austritt Großbritanniens aus der EU am 29. März 2019 zu kennzeichnen. Doch die »Affen« schafften es erneut nicht, sich zu einigen, und verschoben den Termin. Die Absurdität des Ganzen ließ die Zeit reif werden zum Verkauf. Der Banksy war nun das Bild, das diesen Augenblick in der Geschichte Großbritanniens definierte. Das Auktionshaus Sotheby's war optimistisch und schätzte einen Preis von 1,5–2 Millionen Pfund. Am Tag der Auktion dauerte das Bieten nur 13 Minuten und der Hammer fiel bei 9.879.500 Pfund (ca. 11 Millionen Euro).

**WO ?**

ZWEI TRÄGER HÄNGEN DEVOLVED PARLIAMENT VOR DER AUKTION AM 3. OKTOBER 2019 ZUM ANSCHAUEN IM AUKTIONSHAUS SOTHEBY'S AUF, WO ES DANN ZUM REKORDPREIS VERSTEIGERT WIRD

Breite: 51,5478°N

Länge: 0,0547°W

Zurückentwickeltes Parlament



# GOD BLESS BIRMINGHAM

**»In den 20 Minuten, in denen wir Ryan auf seiner Bank gefilmt haben, schenkten ihm Passanten ein heißes Getränk, zwei Schokoriegel und ein Feuerzeug ...«**

Banksy auf Instagram

Am 12. Dezember 2019 fanden in Großbritannien Parlamentswahlen statt, die ersten »Weihnachtswahlen« seit 1923. Begründet wurden sie mit dem Stillstand im britischen Parlament – die Mitglieder, die »Affen« aus Banksys *Devolved Parliament*, waren in einer beispiellosen Nabelschau über den anstehenden Brexit nicht mehr in der Lage, Gesetze zu beschließen. In seiner typisch engagierten Art nutzt Banksy den politischen Kontext für ein neues Werk, das für weltweites Echo sorgte. Am 9. Dezember, drei Tage vor den Wahlen, erschien dieses Werk auf einer Mauer nahe dem Bahnhof Jewellery Quarter in Birmingham. Es zeigt zwei Rentiere, die eine Bank, üblicherweise von Obdachlosen als Schlafplatz genutzt, wie den Schlitten von Santa Claus hinter sich herziehen. Auf Banksys Instagram-Seite erschien ein Video. Ein obdachloser Mann namens Ryan ist zu sehen, er trinkt kurz etwas, bevor er sich auf die Bank legt, den Kopf auf einem großen Rucksack, die Beine ausgestreckt. Mit den Rentieren ergibt das eine perfekte, fast traumähnliche Komposition, als würde er äußerst bequem an einen besseren Ort gebracht. Eher ironisch war auf Banksys Instagram-Profil als Hintergrundmusik »I'll be home for Christmas« zu hören. Man sieht, wie mehrere Menschen vorübergehen, Autos vorbeifahren, die davon keine Notiz nehmen. Doch ein paar Passanten boten dem Obdachlosen Hilfe an. Wie immer bei Banksy war das Werk gleichermaßen lustig wie ernst gemeint. Wenn das Parlament nichts weiter zu tun hat, als drei nutzlose Jahre über den Brexit zu schwafeln, wenn es bei der Wahl einzig darum zu gehen scheint, den »Brexit vom Tisch« zu bekommen, dann kümmert sich kein Politiker um die zunehmende Obdachlosigkeit in England. Manche von ihnen starben in kalten Winternächten, allein in Birmingham waren es 23 im Jahr 2018, doppelt so viele wie der Durchschnitt. Bis zur Wahl am 12. Dezember wurde das Werk über 3 Millionen Mal angeschaut, ein Witzbold hatte jedoch den Banksy-Rentieren rote Rudolph-Nasen aufgemalt. Später wurde es von einer Acrylglas-Platte geschützt, die schließlich, was die Ungerechtigkeit in Großbritannien noch stärker hervorhebt, bei einer Auktion an einen Edelmetall-Händler verkauft wurde – für 2.300 Pfund (ja, nur die Acrylplatte). Wenigstens spendete er das Geld an eine Organisation für Obdachlosenhilfe.

**WO ?**

VYSE STREET,  
JEWELLERY QUARTER,  
BIRMINGHAM.

Breite: 52,4369°N  
Länge: 1,8464°W

Gott schütze Birmingham





# VALENTINE'S DAY

»Ein echtes, ein unglaubliches Geschenk ... ein wunderschönes Werk,  
wir sind damit sehr glücklich.«

Kelly Woodruff, Tochter des Hausbesitzers

Am 14. Februar 2020 tauchte dieses wunderschöne neue Banksy-Werk an einer Hausseite im Stadtteil Barton Hill in Bristol auf. Am Morgen des Valentinstages strotzte dieses Bild nur so vor Optimismus und positiver Ausstrahlung – ein Mädchen schießt an einem bedeckten Tag in Bristol völlig unbesorgt eine Explosion roter Blütenblätter in eine ansonsten eher graue Szenerie. Es war ein Geschenk Banksys, ein Liebesbeweis an seine Heimatstadt.

Nach all den cleveren Auktionen von *Love is in the Bin* und *Devolved Parliament* weist dieser Banksy dieselbe Frische auf wie seine Werke von 2002, 2003 oder 2004. Banksy greift einige seiner klassischen Themen erneut auf. Zuerst die Retro-Unschuld des Kindes – das Mädchen ist in Kapuzenjacke, Plisseerock und dicke Leggings gekleidet und trägt einen charmant altmodischen Tornister über der Schulter. Es wirkt fast viktorianisch. Die Steinschleuder in Kinderhand wurde von Banksy vorher nicht benutzt, doch die Idee, mit Blumen zu »schießen«, kennen wir vom *Flower Thrower* von 2003. Dieses Gefühl, den Sekundenbruchteil einzufangen wie in einem Action-Foto, ist typisch Banksy, ein weiteres Beispiel dafür wäre *The Street is in Play* von 2013. Auch das Paradox, mit einer Kinderwaffe, mit der üblicherweise Fenster eingeschlagen und Tauben gejagt werden, etwas so Traumhaftes an die Wand zu schießen, ist charakteristisch für ihn, als würde er sagen: *Erinnert ihr euch noch an meine ersten Bilder, in die ihr euch verliebt habt? Ich kann das noch – 18 Jahre weltweiter Erfolg haben meinem Talent nicht geschadet. Vermutlich wird dieses Bild *There is Always Hope* als eines der beliebtesten und einprägsamsten Banksy-Bilder ablösen.*

Doch wie bei den frühen Banksys waren auch hier innerhalb 48 Stunden Vandalen am Werk – und irgendein Idiot sprühte in pink die ach-so-cleveren Worte »BBC Wankers« darüber. Auch die Blumen, die auf das Straßenschild der Marsh Lane gefallen waren, wurden entfernt. Von Unschuld zu missbrauchter Unschuld innerhalb weniger Stunden. Und wie bei den frühesten Banksys gehört auch das zur Natur der Street Art – sie ist brillant, bereichernd und doch so verletzlich und vergänglich.

WO ?

MARSH LANE,  
BARTON HILL,  
BRISTOL.

Breite: 51.4549°N

Länge: 2.5605°W

Valentinstag



# BACKSTAGE

XAVIER TAPIES ist der Autor von *Street Art and the War on Terror*, *Street Artists – The Complete Guide* (mit Eleanor Mathieson), *Street Artists – The Complete Guide 2* und *Women Street Artists – The Complete Guide*. Er scheut das Rampenlicht der Verlagsindustrie und lebt abwechselnd in verschiedenen Städten Europas.

ALLAN MOLHO und seine Familie leben in New York City.

LORD JIM (aka Stefan Kloof), ist ein Kunstverrückter, -macher und -sammler, der glaubt, dass jemand das Ganze erhalten und beobachten muss. Er setzt sich seit mehr als einem Jahrzehnt für die Street Art ein und wird das Gefühl nicht los, dass es um mehr geht. Lord Jim stammt ursprünglich aus Deutschland, er lebt mit seiner Frau und den beiden Söhnen in Los Angeles, wo er auch den meisten Schaden anrichtet. Seine Fotosammlungen finden Sie unter [flickr.com/photos/lord-jim/](http://flickr.com/photos/lord-jim/).

SAM MARTIN lebt in Hastings, England. Er ist ein begeisterter Fotograf, der die lebendige Gegenkultur seiner äußerst kreativen Heimatstadt dokumentiert, die er angesichts ihrer eher armen Herkunft und ihres kreativen Potenzials auch als »Shoreditch on Sea« bezeichnet.

KEVIN FLEMEN stammt aus London und fotografierte in den letzten zehn Jahren Street Art in ganz Europa.

ROSS HOLDSWORTH stammt ursprünglich aus Melbourne, Australien. Er kam 2005 nach London und jagt seitdem die Arbeiten von Street Artists, allen voran von Banksy. Als begeisterter Sammler von urbaner Kunst führte ihn seine Leidenschaft von Melbourne nach Mile End, von Bristol nach Bethlehem und von Whitechapel nach Weston-super-Mare. Bewaffnet mit Kamera und Fahrrad wird seine Jagd nach dem schwer Fassbaren wohl nicht nachlassen.

MARGARET »MAGS« COBLE ist Künstlerin, Autorin, professionelle Hundeführerin und begeisterte Foto-Dokumentatorin in ihrer Heimatstadt New Orleans. Sie ist ein großer Fan der Street Art und nutzt Sprühfarbe und Schablonen auch in ihren eigenen Arbeiten: [artbymags.com](http://artbymags.com).

Dieses Buch wurde durch die Mitwirkung vieler Fotografen weltweit möglich, die Banksys Arbeiten dokumentiert haben. Abgesehen von ihrer offensichtlichen Begeisterung für die brilliantesten Street-Art-Künstler lieferten sie eine wertvolle Aufzeichnung seiner Arbeit auf den Straßen, meist sogar, bevor die Werke entfernt, verunstaltet oder anderweitig zerstört wurden. Besonders unserem Kernteam möchten wir danken: Margaret Coble, Kevin Flemen, Ross Holdsworth, Lord Jim, Sam Martin und Allan Molho. Ohne ihr Engagement gäbe es dieses Buch nicht.

Die Bildnachweise sind nachfolgend nach Werk in der Reihenfolge des Erscheinens im Buch aufgelistet.

## INHALT UND INTRO

**If Graffiti Changed Anything**  
ROSS HOLDSWORTH  
**Security Guard** SAM MARTIN  
**No Loitering** MARGARET COBLE

## DIE FRÜHEN JAHRE

**Mild Mild West** CANIS MAJOR  
**Gorilla in a Pink Mask**  
CANIS MAJOR  
**Always Hope** KEVIN FLEMEN  
**Pulp Fiction** KEVIN FLEMEN  
**Anarchist Guard** KEVIN FLEMEN  
**Happy Choppers** SAM MARTIN

## 2003-2004

**Grim Reaper** CANIS MAJOR  
**Flower Thrower** MICHAEL ROSE  
**This is not a Photo Opportunity**  
SAM MARTIN  
**Thug For Life Bunny** KEVIN FLEMEN  
**Dynamite Ice Cream**  
MIRCO BRUNNER  
**Kissing Coppers** KEVIN FLEMEN  
**Drunk Angel** KEVIN FLEMEN  
**Because I'm Worthless**  
KEVIN FLEMEN

**Tourist Information** KEVIN FLEMEN  
**What are you looking At?**  
SAM MARTIN

## 2005-2006

**Up Periscope** KEVIN FLEMEN  
**Guantanamo** KEVIN FLEMEN  
**Photographer Rat** KEVIN FLEMEN  
**Thug for Life** KEVIN FLEMEN  
**Snorting Copper** SAM MARTIN  
**Balloon Debate** SIPA PRESS/ REX/  
SHUTTERSTOCK  
**Boy at the Beach**  
MARCO DI LAURO/ GETTY IMAGES  
**Well Hung Lover** PHILIP CERVI  
**Sweeping it Under the Carpet**  
SAM MARTIN  
**Graffiti Removal Hotline**  
KEVIN FLEMEN  
**No More Heroes** LORD JIM  
**I'm Out of Bed What More Do  
You Want?** LORD JIM

## 2007-2008

**Police Sniper** CANIS MAJOR  
**Angel in a Bullet-proof Vest**  
KEVIN FLEMEN  
**Vandalism is Art** SAM MARTIN  
**ATM** KEVIN FLEMEN  
**Yellow Lines Flower Painter**  
SAM MARTIN  
**You Looked Better on My Space**  
LORD JIM  
**Girl Searching Soldier**  
MICHAEL ROSE  
**Dove of Peace** ROSS HOLDSWORTH  
**Very Little Helps** KEVIN FLEMEN  
**Bubble Slide Girl** KEVIN FLEMEN  
**Caveman** LORD JIM  
**Aerial Flower Girl** LORD JIM  
**One Nation Under CCTV**  
SAM MARTIN  
**Let Them Eat Crack** ALLAN MOLHO  
**Flower Girl** LORD JIM  
**Whitewashing Lascaux** SAM MARTIN  
**Nola Girl with Umbrella**  
MARGARET COBLE  
**Abe Lincoln** MARGARET COBLE  
**Looting National Guards**  
MARGARET COBLE

## 2009-2010

**Last Graffiti Before Motorway**  
SAM MARTIN  
**Boombox** SAM MARTIN  
**No Fishing** SAM MARTIN  
**Exit through the Gift Shop**  
EVERETT/REX/SHUTTERSTOCK  
**Will Work for Idiots** ALLAN MOLHO

**Wheat Paster** ALLAN MOLHO  
**Guard On Duty** LORD JIM  
**Park** LORD JIM  
**Liberty** ALLAN MOLHO  
**Tesco Sand Castles** SAM MARTIN  
**Roller Head Heroe** SAM MARTIN  
**I Remember When All This Was  
Trees** BRIAN DAY  
**Call an Airstrike**  
FLICKR.COM/THE STIG2009  
**I Love NY** ALLAN MOLHO

## 2011-2012

**Firestarter** LORD JIM  
**Crayola Shooter** LORD JIM  
**Drunk Mickey** LORD JIM  
**Shop Till You Drop** SAM MARTIN  
**Slave Labour** SAM MARTIN  
**The Lifestyle You Ordered**  
ROSS HOLDSWORTH  
**Sperm Alarm** ROSS HOLDSWORTH

## 2013

**The Street is in Play** ALLAN MOLHO  
**You Complete Me** ALLAN MOLHO  
**Boy With Hammer** ALLAN MOLHO  
**Ghetto 4 Life** ALLAN MOLHO  
**Waiting in Vain** ALLAN MOLHO  
**The Banality of the Banality of  
Evil** ALLAN MOLHO  
**Japanese Scene** ALLAN MOLHO  
**Crazy Horses** ALLAN MOLHO  
**Shoe Shine Boy** ALLAN MOLHO  
**Silence of the Lambs** ALLAN MOLHO  
**Twin Towers** ALLAN MOLHO  
**What We Do in Life Echoes in  
Eternity** ALLAN MOLHO  
**Os Gemeos Collaboration**  
ALLAN MOLHO

## AKTUELLE WERKE

**Girl With a Pierced Ear Drum**  
CANIS MAJOR  
**Eavesdropping** PHILIP CERVI  
**Dismaland** LUCAS ROSS  
**Son of a Syrian Refugee**  
RICK FINDLER/REX/SHUTTERSTOCK  
**Kitten** NURPHOTO/REX/SHUTTERSTOCK  
**Bridge Farm Primary School ?  
The Walled-Off Hotel**  
LEVINE/SIPA/REX/SHUTTERSTOCK  
**Brexit** SAM MILLEN  
**Basquiat** PAUL MENDOZA  
**Love is in the Bin** ALAMY  
**Venice in Oil** ALAMY  
**Devolved Parliament** ALAMY  
**God Bless Birmingham** GETTY  
IMAGES  
**Valentine's Day** GETTY IMAGES



**THERE IS ALWAYS HOPE**

MIDAS COLLECTION